



100 JAHRE TURNEN IN WILCHINGEN - 2021

1942: Gründung
Damenturnverein
Wilchingen

2016:
Fusion/Gründung
TeeVau

1921: Gründung
Turnverein
Wilchingen

1991:
1. Chläggi-Cup
und Sportplatz-
bau

Inhalt

Grusswort Gemeindepräsidentin Wilchingen	2
Grusswort Präsidentin Schaffhauser Turnverband	3
Grusswort OK-Präsident	4
Die Organisation TeeVau Wilchingen im Jahr 2021	5
Ehrenmitglieder TeeVau Wilchingen	6
Ehemalige Präsident:innen und Oberturner:innen TV, DTV und TeeVau Wilchingen	7
En alti Frau erinnert sich	8
Die Anfänge des Turnvereins Wilchingen und sein Kampf um eine Turnhalle	10
Die Gründungsmitglieder TV Wilchingen 1921	14
Die Gründerzeit TV Wilchingen	15
Die Zeit des Zweiten Weltkrieges	18
Das Gründungsprotokoll DTV Wilchingen 1942	21
Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg	25
Die Fünfzigerjahre TV Wilchingen	28
Die 20 Jahr-Feier DTV Wilchingen 1962	30
Licht und Schatten auch über dem TV Wilchingen	31
Erinnerungen von Ruedi Hablützel	34
Einblicke in den Damenturnverein	35
Erlebnisse von Erwin Germann im TV Wilchingen	37
Der Damenturnverein Wilchingen 1982-2000	39
Der Chläggi-Cup und seine Entstehung	46
75 Jahre TV Wilchingen 1996	48
Der TV bei der Jahrtausend Wende	51
Die Entstehung eines Brand 2003 – TEEVAU	52
TV und DTV sind gemeinsam unterwegs 2000 bis 2007	53
Es passiert etwas – eine Sturm und Drang Phase	58
Ein neuer Verein entsteht – die Leidenschaft bleibt	64
Der Chläggi-Cup entwickelt sich	70
TeeVau Wilchingen 2021	73

Grusswort Gemeindepräsidentin Wilchingen

Liebe TeeVau Frauen, Mannen und Kinder
Liebe Festgäste und Freunde des Turnsports

«Freude herrscht» denn wir feiern 100 Jahre Turnen in Wilchingen. Wenn man bedenkt wie kurzlebig heute alles ist, Meinungs-, Mode-, Musik- und Technikrends wechseln fast im Takt eines Stafettenlaufs. Langlebig ist heute fast nichts mehr und falls doch, dann hat es Seltenheitswert, ist eine Rarität, ein wertvoller Schatz und verdient grösste Anerkennung. Das wir heute auf eine 100-jährige Wilchinger Turnvereinsgeschichte zurückblicken können, ist der Verdienst von vielen engagierten Menschen und ihrem ehrenamtlichen Einsatz. Mit der Devise gemeinsam an einem Strang ziehen und gemeinsam in eine Richtung gehen, wurde in 100 Jahren enorm viel erreicht und unser TeeVau darf mit Stolz jubilieren. Die vielen sportlichen, kulturellen und geselligen Ereignisse, die sich in einem Jahrhundert aneinander-reihen, könnten Bücher füllen. Man bedenke auch, dass der Turnsport nicht nur Körper und Geist guttut, der Turnsport ist geprägt von Disziplin, Durchhaltewille, Körperbeherrschung und Kameradschaft, Lebensschule pur. Nebst den unzähligen turnerischen Erfolgen sei hier aber auch das weit über die Kantonsgrenze hinaus berühmte und äusserst beliebte Turner Highlight, der Chläggi Cup, erwähnt, welcher dieses Jahr bereits zum 30-igsten Male durchgeführt wurde.

Liebe TeeVau-Familie, im Namen der Gemeinde Wilchingen danke ich Euch herzlich für den unermüdlichen Einsatz über mehrere Generationen hinweg, für das umfassende Sportangebot für alle Altersstufen, für die Kreativität und Professionalität bei allen Einsätzen. Mit den Jubiläumswünschen verbinde ich die Hoffnung, dass Euer Wirken auch künftig so erfolgreich sein möge und die Geselligkeit sowie das kameradschaftliche Miteinander weiterhin gepflegt werde. Auf die nächsten 100 Jahre.

Den Festbesuchern wünsche ich viele gemütliche Stunden im Kreise unserer Turnerfamilie und im schönsten Wein- und Dichterdorf.

Virginia Stoll, Gemeindepräsidentin

Grusswort Präsidentin Schaffhauser Turnverband

Liebe Turnerinnen und Turner vom TEEVAU Wilchingen, herzliche Gratulation zum 100-jährigen Bestehen eures Vereins. Gerne überbringe ich euch im Namen des Schaffhauser Turnverbandes die besten Wünsche und Grüsse zu eurem Wiegenfest.

In der langjährigen Vereinsgeschichte habt ihr einiges erlebt und viele spannende Geschichte zu erzählen, darauf sind wir schon jetzt gespannt. Wir erleben den TEEVAU als sehr aktiven Verein, ihr verfolgt seit jeher aktiv eure Ziele, packt diese an und lasst euch nicht so schnell einschüchtern. Mit der souverän organisierten SMV 2017 der SHMV 2008 den vereinseigenen Anlässen und natürlich dem legendären Chläggi Cup ermöglicht ihr den Turnenden und den Zuschauern attraktive Wettkämpfe und einmalige Erlebnisse. Gerade der Chläggi Cup ist seit 30 Jahren fester Bestandteil in eurem Jahresprogramm. Diesen grossartigen Anlass lässt sich kaum ein Gymnastik- oder Geräteverein in der Vorbereitungsphase entgehen. Dass der TEEVAU nicht stehen bleibt, zeigt die Entwicklung des Vereins. Mit der Fusion im Jahr 2016 wurde die gute und enge Zusammenarbeit der Vereine organisatorisch gefestigt. Eure Arbeit zahlt sich aus, der TEEVAU ist im Kanton Schaffhausen eine feste Grösse und gehört zu den mitgliedsreichsten Vereinen.

Wir wünschen euch für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg, die nötige Energie, um das Turnen in einer so breiten Palette weiter anbieten zu können und den nötigen Ehrgeiz für die guten Resultate in den verschiedenen Bereichen.

Das ursprüngliche Motto des TV's «Turn dich fit» habt ihr mit Sicherheit erreicht und werdet es weiter verfolgen. Bleibt weiter so aktiv, habt Freude am Turnen und tragt eurem Verein Sorge.

Für den Schaffhauser Turnverband
Andrea Fuchs
Präsidentin

Grusswort OK-Präsident

Geschätzte Vereinsmitglieder und Turnerfreunde des TEEVAU Wilchingen

Einer der aktivsten Vereine im Dorf, der TV-Wilchingen feiert dieses Jahr sein Jahrhundert Jubiläum - welch ein Ereignis! Wir dürfen voller Stolz auf 100 Jahre Turngeschichte in Wilchingen zurückblicken und unseren Verein mit etlichen Erfolgen im turnerischen, wie auch organisatorischen Bereich rühmen. Natürlich sind solche Erfolge nur mit motivierten und engagierten Vereinsmitgliedern und einem, dem Verein günstig gestimmten Umfeld möglich. So dürfen wir auch unser Jubiläumsfest in dieser speziellen Corona-Zeit mit Zustimmung feiern, was uns natürlich sehr freut. Was uns aber noch mehr Freude bereitet ist, dass wir unsere Besucher mit einer Festwirtschaft, angepasst nach den Corona-Rahmenbedingungen, bedienen dürfen. Ebenfalls gibt es ein aktivierenden Postenlauf für Jung und Alt, was zeigt, dass der Verein auch in schweren Zeiten aktiv ist und sich gerne sportlich und organisatorisch beschäftigt.

Der Postenlauf für Jedermann startet um 12.00 Uhr gleich nach der Aufnahme des Vereinsfotos. Des weiteren wird den Ehrenmitgliedern im Verlaufe des Nachmittags ein Apéro als Dank der erbrachten Leistungen und für ihren Einsatz zugunsten des Vereins geboten. Am Abend wird nach dem Festakt die Rangverkündigung stattfinden. Bei Speis und Trank und gemütlichem Beisammensein wird der Festabend mit einer Turnaufführung abgerundet. Anschliessend dürfen sich Nachtschwärmer am Barbetrieb gesellig bis in die frühen Morgenstunden die Zeit vertreiben!

Mich persönlich freut es sehr das 100-jährige Bestehen des Turnvereins Wilchingen mitorganisieren zu dürfen. Mein Grossvater und mein Vater waren bereits aktive Vereinsmitglieder und ich bin es jetzt auch.

Dieser Verein wird schon über mehrere Generationen aktiv betrieben und es sind viele gute und schöne Erinnerungen, wie auch feste Freundschaften zwischen den Turnerkameraden und Kameradinnen seit der Gründerzeit hervorgegangen. Wenn man unsere Jugendriege betrachtet, so erkennt man leicht, dass die grosse Anzahl der Mädchen und Jungen, die sich motiviert an den Turnstunden beteiligen und von turnerisch begabten Leitern betreut werden, die Turngeschichte in Wilchingen erfolgreich weiterschreiben werden.

Im Namen des OK möchte ich mich bei allen Vereinsmitgliedern herzlichst bedanken, jeder trägt seinen Anteil dazu bei, damit dieser Verein weiterbestehen kann. Natürlich möchte ich mich auch bei allen Sponsoren und Mitwirkenden für unser 100 Jahr Jubiläumsfest recht herzlich bedanken!

Auf ein schönes und gelungenes Fest in dieser speziellen Pandemie-Zeit.

David Wanner, OK-Präsident

Die Organisation TeeVau Wilchingen im Jahr 2021

Vorstand:

Rico Gysel	Präsident
Annika Walch	TK-Aktive & Vize-Präsidentin
Andrin Richli	Sekretariat
Jasmin Scherrer	TK-Jugend
Luca Stadelmann	Mitgliederverantwortlicher
Lea Külling	Finanzen
Roman Wanner	Anlässe
Melanie Hedinger	Materialverantwortliche
Heini Meier	PR-Verantwortlicher

OK 100 Jahre Turnen in Wilchingen:

David Wanner	OK-Präsident
Remo Külling	Unterhaltung und Technik
Colin Külling	Infrastruktur und Bau
Julian Petermann	Festwirtschaft
Cécile Stadelmann	Festschrift und Postenlauf
Rico Gysel	Festschrift und Vertretung Vorstand

Mitglieder:

Jugendmitglieder	89	TK-Jugend Leiterteam	23
Aktivmitglieder	68	TK-Aktive Leiterteam	11
Freimitglieder	55	Kampfrichter	13
Ehrenmitglieder	33	Weitere Funktionäre	9
Passivmitglieder	51		



TeeVau Wilchingen am ETF 2019 in Aarau

Ehrenmitglieder TeeVau Wilchingen

Im TV Wilchingen zum Ehrenmitglied ernannt

Paul Schwaninger †		1937
Theodor Külling †	Thedi	1937
Hans Rüger †	Wagner	1938
Georg Gysel †	Forstverwal.	1938
Heinrich Külling †	Betonwaren	1941
Karl Pletscher sen. †		1941
Alfred Gysel †	Pedell	1952
Willi Gysel †	Oschwald	1954
Kurt Pletscher †		1964
Karl Pletscher jun. †		1964
Lorenz Rüeger		1978
Ruedi Hablützel †		1979
Erwin Germann †		1980
Kurt Gysel	Kudi	1981
Bernhard Gysel		1985
Felix Stoll		1992
Bruno Külling		1995
Beat Hedinger		1995
Heini Meier		1996
Michael Haase		1996
Markus Wanner		1998
Hansueli Rüeger		2003
Urs Rüeger	Neuhof	2007
Rami Aro		2014
Stefan Gysel	Hasen	2014
Milan Rutz	Bukovac	2014

Im DTV Wilchingen zum Ehrenmitglied ernannt

Susanne Waldvogel †		1978
Hanny Wanner	Waldvogel	1978
Marlies Richli	Hablützel	1978
Vreni Götz	Gysel	1997
Gerda Koffel	Hablützel	1998
Brigitte Külling	Studer	1999
Marlies Baumann		1999
Regula Gasser	Hablützel	1999
Ruth Kühne		2013
Susanne Gysel		2013
Andrea Aro	Gysel	2013
Conny Zosso	Gysel	2013
Karin Zuberbühler	Langenegger	2016
Doris Langenegger		2016
Annika Walch	Siegenthaler	2016

Im TeeVau Wilchingen zum Ehrenmitglied ernannt

Philipp Hedinger	2018
Hansueli Gysel	2019
Oliver Walch	2019
Matthias Walch	2020
Christian Heiss	2021

Ehemalige Präsident:innen und Oberturner:innen TV, DTV und TeeVau Wilchingen

Präsidenten TV Wilchingen bis

Georg Gysel	Forstverwalter	1929
Alfred Hablützel		1932
Heinrich Meier		1934
Theodor Külling	Theidi	1935
Hans Gysel	Berghaus	1937
Ernst Külling	Elektriker	1942
Jakob Gysel	Haumesser	1945
Willi Gysel	Oschwald	1952
Kurt Pletscher		1953
Georg Stoll		1960
Erwin Gysel	Chlotz	1960
Kurt Pletscher		1961
Hansruedi Richli		1962
Karl Pletscher		1964
Hans Gysel		1965
Karl Pletscher		1967
Ruedi Hablützel		1979
Paul Meier		1982
Felix Stoll		1988
Kurt Gysel	Kudi	1993
Beat Hedinger		2001
Urs Rüeiger	Neuhof	2007
Rami Aro		2014
Christian Heiss		2016

Oberturner TV Wilchingen bis

Albert Meier		1923
Hans Rüger		1926
Theodor Külling	Theidi	1933
Heinrich Külling	Wanner	1937
Karl Pletscher sen.		1942
Alfred Gysel	Friedel	1952
Karl Pletscher jun.		1954
Alfred Gysel	Friedel	1956
Theodor Külling jun.		1960
Karl Pletscher jun.		1962
Kurt Rüger		1964
Lorenz Rüeiger	Lory	1965
Karl Kurz		1965
Paul Gysel	Schaugi	1969
Rolf Gysel	Kiki	1977
Bernhard Gysel		1979
Hanspeter Siegenthaler		1980
Bernhard Gysel		1985
Beat Hedinger		1993
Urs Rüeiger	Neuhof	2001
Milan Rutz	Bukovac	2004
Christian Heiss		2014
Oliver Walch		2016

Präsidentinnen DTV Wilchingen bis

Hilde Stoll		1946
Olga Külling		1954
Lony Külling		1960
Ursula Külling		1961
Marlis Richli	Hablützel	1962
Priska Külling	Kanada	1963
Susannen Waldvogel		1968
Susi Hablützel	Walch	1971
Gerda Tappolet		1976
Trudi Külling		1979
Susi Hablützel		1982
Annemarie Külling		1990
Brigitte Külling	Studer	1999
Monja Zimmermann	Gisel	2002
Susanne Gysel		2007
Diana Häfliger		2010
Doris Langenegger		2016

Hauptleiterin DTV Wilchingen bis

Otto Uehlinger	Lehrer	1951
Herr Götz		1952
Alfred Gysel		1953
Marlis Richli	Hablützel	1965
Susanne Waldvogel		1966
Sonja Lenk		1967
Elisabeth Storrer		1968
Susanne Waldvogel		1973
Anny Hablützel		1979
Esther Lindenberger		1982
Ursle Gisel / Christine Meier		1984
Kaat Kern		1987
Regula Gasser	Hablützel	2000
Bea Hedinger		2002
Karin Stössel		2008
Conny Zosso	Gysel	2016

Präsidenten TeeVau Wilchingen bis

Christian Heiss	2021
Rico Gysel	im Amt

TK-Leitung TeeVau Wilchingen bis

Oliver Walch	2019
Annika Walch	Siegenthaler im Amt

En alti Frau erinneret sich

Wo de Wilchinger Turnverein ane aanezwanzgi gründet worden isch, bin ich no e Gööfli gsi. Da isch natürli e grossi Sach gsi für s ganz Dorf. I dr Säghütte bim Raahof usse händ si s Turnlokal gha und ich hett gärn gwusst, wes do inne usgsiet, aber sonen Börzel we ich hät dei nüt z sueche gha. Ich hett au gärn turnet, aber da isch blos für Purschte und Buebe gsi, mir "Chind" händ üsi Schwümg a de Vă-Schtange näbed em Pmaandhuus und vor em Schwane usprobiert. Wänn dänn d Turner amene Sunntigdemorge usgruckt sind ane Fäscht und mit Trommelklang i Viererkolonne s Dorf durab pmarschieret sind in halblange Hose, Aermelliibli, wiisse Schtrümpf und hochi, schwarzi Schue, dänn bini halt au noogrännt, we di andere Meitli und Buebe.

De erscht Augschte häpme doozmol no vor em Pmaandhuus gfii-ret zobed am achti, am Tag häpme gschaftt. De Männerchor und de Töchterechor händ schöni Vatterlandslieder gsunge und en wichtige Maa hät e langi Aaschprooch gha. Am meischte hämmer is gfreut uf d Piramide vom Turnverein mit bengalischer Belüüchtig. Auu, da isch dänn öppis gsi, me isch nid zom Schtuune uuschoo. De Tag- und Nachtwächter Hablützel us dr Pettegass isch i dr tunkelblaue Monduur samt Chäppi und Saabel au drbii gschtande und hät ufpasset, da d Buebe nid z vil Schabernack triibid, und doch händs die Kärli färtig proocht, danim brännigi Frösche und Chlöpfer zwüsched de Baane dure oder ufs Chäppi ue gumpet sind. I sälbere Ziiit häpme au s erscht Auguschtfüür pmacht. D Buebe händ im ganze Dorf omenand möse go Holz zämebättle, im Wald usse häts no ka vorigs gha. Di meischte Lüüt händ e Wälle gschpändet und d Turner händs im Schpitz obe anen mächtige Huuffe piiget. Noch dr Bundesfiir hät s Füür scho fescht pränt und me isch au in Schpitz uegrännt. En aanzigmol häts nid gchlappet. Wil de erscht Augschte amene Sunntig gsi isch, häpme s Holz äbe scho am Samschtig ufgeschichtet, und wil üse Dorforiginal "Gandi Eins" grad verruckt gsi isch mit em Pmaandrot, hät er halt s Füür scho i sälbere Nacht aazündt zom d Wuet abloo.

Ganz wichtig sind für üüs d Turneruffüeringe gsi im Winter, wo no im alte Underneuhuus usse abghale[†] worde sind. D Chind händ tööre go d Hauptproob luege, mer händ is scho s ganz Joor

gfreut druf. Am Reck und Barre händ si turnet, sogar no am Pferd, und ich ha immer Angscht gha, s chönt emol ann obenabe gheie. I dr Pause isch d Frau Robe vo Nüüchilch choo mit eme grosse Chorb voll Zenerchrööli. De Iitritt hät vierzg Rappe gchoscht. D Mueter häpmer en Fufzger ggee, so häts no für e Chrööli glanget, da isch so wichtig gsi we s ganz Programm. Nohhär isch s Theater choo, da isch no schöner gsi. Zeh Joor schpöter hani sälber tööre schpile mit e par andere Meitli vom Töchterechor, wils äbe no ka Dameriege gge hät. Kuriosi Schwänk sinds gsi, aber au schöni Dreiakter vom Jakob Stebler. Am Katerbummel hämmer zwaamol e Schlittfahrt chöne mache uf Löhninge und Schlaate, in Driissgerjoore häts äbe no gschnait im Winter. Die Theateri isch immer öppis Fröölchs gsi. Mer händ au gmischti Reige pmacht mit volkstümlicher Musik oder Walzer.

Ane dreiezwanzgi händ üüsi Manne scho de erscht Turntag duredgfüert. Hinder em Raahof häts e Fäschthütte gha, de Turnplatz häpme näbed dr Säghütte zwägpmacht. D Lüüt händ d Hüüser gschmückt und Fähne usseghänt. Min Brüeder Hans und ich händ partuu au en Chranz wele a dr Huustüre und händ im Garte hinne vom alte, verchnorzete Buchshag Schtoorze abschnitte, mit Schnüer zämpunde und a zwee grosse Negel am Türgricht ufghänt. Kan Mänsch hät en aagluaet i üsem Winkel hinne. Imene Viertklässler hät sälb Fäscht nid guet too. S isch en haasse Sunntig gsi. Dä Bueb hät ka Sackgält gha, drfür en grosse Tuurscht. Mineralwasser oder Süessmoscht häpme nonid kännt, für d Chind häts Limenade gge und di Grosse händ Wii bschtellt. Etz hät er halt i sinere Not alli Wiiräschte ustrunke, wo no omegschtande sind. Ich waass nid, wener haamcho isch. Er sei wenen Sack ufs Kanebee gheit und hei nümme chöne schtoo no rede. D Eltere händ i dr Angscht im Tokter prichtet, dä hät en aagluaet und gsaat: Lönd en no lige, dä hät en Ruusch.

Ane achtedriissgi häpme mit eme grosse Fäscht d Turnhalle iigweilt, etzed sind für d Turner besseri Ziite aaproche und me hät e Dameriege gründet, dänn händ di sälbe Meitli gholfe Reige mache und Theater schpile. Ich wär au gärn iitratte, aber ich ha de Töchterechor nid chöne im Schtich loo.

Bi de Turner isch es aliwil luschtig und gmüetlich gsi, es reut mi ka Schtund.

Maria Gysel

Die Anfänge des Turnvereins Wilchingen und sein Kampf um eine Turnhalle

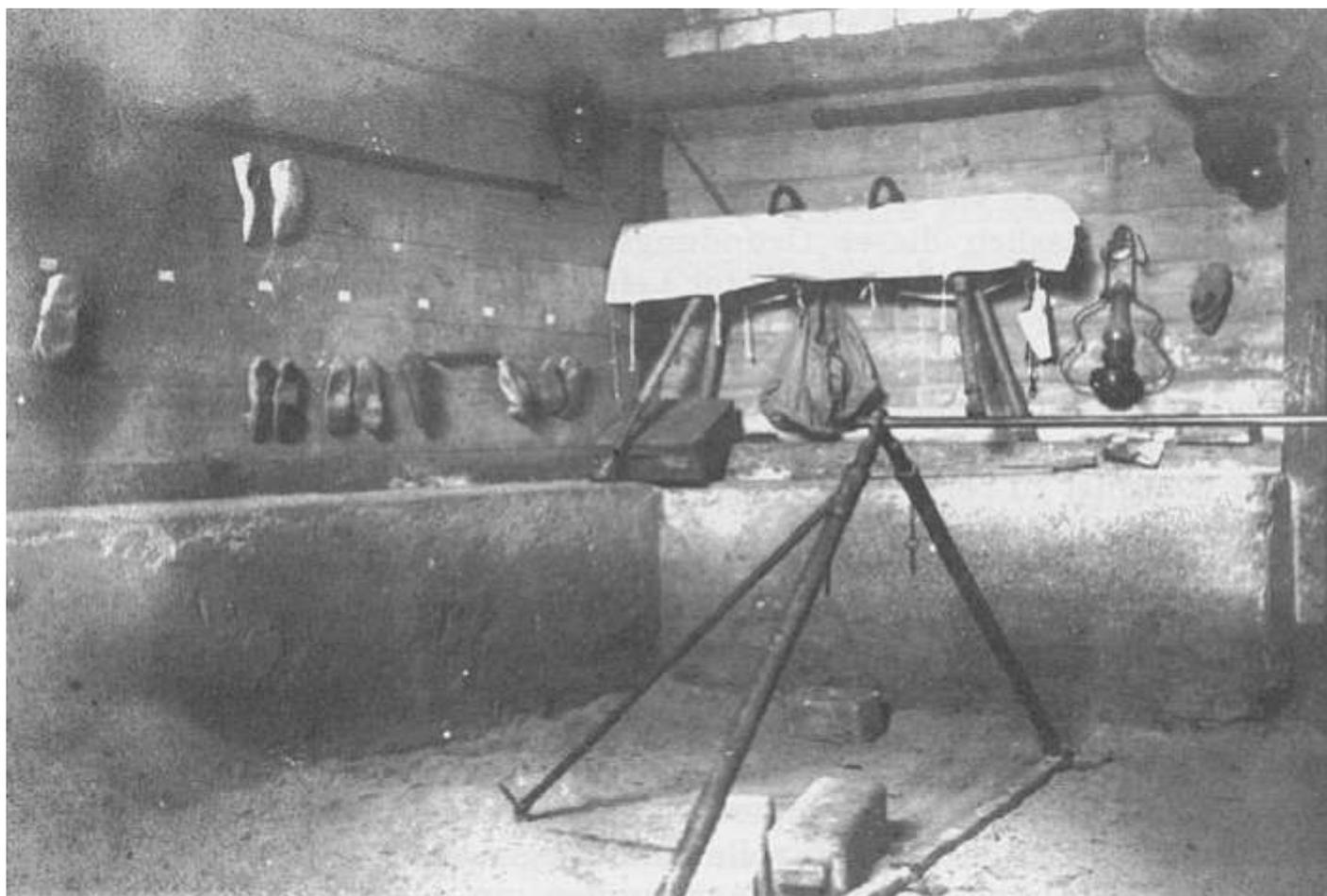
Im Jahre 1921, also vor genau 75 Jahren, wurde der Turnverein Wilchingen gegründet. Anlässlich dieser Gründungsversammlung vom 21. Juni 1921 schrieben sich 16 junge Männer unter Leistung eines Beitrages von je Fr. 5.– zur Äufnung einer Vereinskasse und zur Bestreitung der ersten, anfallenden Kosten, in die Mitgliederliste ein. Bereits am 1. August 1921 half der kaum gegründete Verein erstmals aktiv bei der Bundesfeier mit, wobei die gezeigten Vorführungen von der Dorfbevölkerung mit lebhaftem Beifall bedacht wurden, wie der Chronist zu berichten weiss.

Für den eigentlichen Turnbetrieb galt es nun Turngeräte anzuschaffen, und Turngelegenheiten zu suchen. Bei einer Sammlung im Dorf zur Anschaffung von Turngeräten zeigten sich die Wilchinger der neuen Sache gutgewillt und ein schöner Betrag kam zusammen, so dass die gewünschten Turngeräte angeschafft werden konnten. Nachdem die notwendigen Turngeräte angeschafft worden waren, wurde vorerst im Freien oder in einer Scheune geübt und geturnt. Bald einmal erachteten die Mitglieder des Turnvereines diesen Turnbetrieb als nicht mehr ganz zeitgemäss und gelangten mit einer Eingabe an den Gemeinderat, die Gemeinde solle dafür sorgen, dass dem neu gegründeten Verein für die Abhaltung ihrer Turnstunden ein geeignetes Lokal und ein Turnplatz zur Verfügung gestellt werde.

Bereits an der Gemeindeversammlung vom 19. Nov. 1921 wurde über die Eingabe des Turnvereins in Sachen Turnlokal befunden, was zeigt, wie zuvorkommend die Gemeindebehörde gegenüber der Sache des Turnens eingestellt war. Dem Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung ist in oben erwähntem Zusammenhang folgendes zu entnehmen: Präsident Hans Gysel verweist auf die bereits mit dem Turnverein geführten Unterhandlungen. Ein Teil der Säghütte (Schuppen der Bauverwaltung beim Rainhof) wird als Turnschopf umgebaut. Die Arbeiten würden vom Turnverein selbst ausgeführt, dagegen hätte die Gemeinde die Materialien zu bezahlen. Die Ausgaben hiefür betragen laut Kostenvoranschlag Fr. 520.–. Der Gemeinderat beantragt Bewilligung des Kredites auf Rechnung 1922. Rüger, Baureferent, orientiert noch über die innere Einrichtung des Turnschopfes. Die Sache mit dem Turnverein werde vertraglich geregelt. Der Kredit ohne Gegenantrag bewilligt.

Nachdem die Gemeindeversammlung dem Umbau der Säghütte zu einem Turnschopf einstimmig zugestimmt hatte, wurde die Hälfte des Schuppens der Bauverwaltung beim Rainhof durch die Mitglieder des Turnverein in freiwilliger Arbeit in ein, den Anfängen genügendes, Turnlokal umgewandelt. Der hügelige Platz hinter der Säghütte wurde zusätzlich ausgeebnet, drainiert und für die Bedürfnisse des Turnens hergerichtet, so dass der Turnverein Wilchingen einen geordneten Betrieb aufnehmen konnte.

Die Turn- und Platzverhältnisse waren allerdings im Laufe der Jahre immer noch die gleichen geblieben. Der Turnverein bereitete sich nämlich immer noch in der Säghütte auf die Grossereignisse der Turnsaison vor. Der anwachsenden



Blick in die Säghütte

Mitgliederzahlen wegen erwiesen sich die Raumverhältnisse in der Säghütte aber zunehmend als nicht mehr optimal. Im Jahre 1930 richtete deshalb der Turnverein eine Motion an den Gemeinderat, er möge, zu Handen der Gemeindeversammlung, den Bau einer Turnhalle prüfen, welche nicht nur dem Turnverein sondern auch der Schule und der ganzen Gemeinde für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung stehen sollte.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. Januar 1931 wird im Protokoll betreffend dem Bau einer Turnhalle folgendes festgehalten:

Alfred Hablützel-Hallauer als Präsident des hiesigen Turnvereins führt aus, es sei seinerzeit vom Turnverein das Gesuch an den Gemeinderat gerichtet worden, derselbe möchte die Frage betreffend dem Bau einer Turnhalle prüfen. In der Sache sei aber bis heute nichts geschehen. Gegenwärtig trete die Angelegenheit betreffend Errichtung einer Badeanstalt in unserer Gemeinde in den Vordergrund. Er halte das Vorgehen in der Badeanstaltangelegenheit als überstürzt, da mit dem Bau einer Turnhalle eine Badegelegenheit in Form von Dusch- und Wannengebädern eingerichtet werden könnte. Im weiteren nötigen die heutigen Saalverhältnisse in unserer Gemeinde den Bau eines Gemeindefaales in absehbarer Zeit ins Auge zu fassen, was ebenfalls mit dem Bau einer Turnhalle verbunden werden könnte. Redner beantragt, es sei der Gemeinderat zu beauftragen, die Prüfung der Frage betreffend dem Bau einer Turnhalle unverzüglich an die Hand zu nehmen und der Gemeindeversammlung Bericht und Antrag zu erstatten.

Erwin Stoll zum Rainhof möchte dem Antrag seines Vorredners betreffend der Prüfung der Turnhallenfrage nicht entgegentreten, trotzdem heute die Tendenz dahingehe, dass das Turnen im Freien das Zweckmässigste sei, und seiner Ansicht nach das Schwimmen der Höhepunkt des Turnens sei. Seiner Ansicht nach könne das Baden an freier Luft und Sonne nicht durch die Einrichtung von Wannen- und Brausebädern ersetzt werden. Der bereits erworbene Bau- platz unterhalb dem Haslacherweiher sei für eine Badeanstalt in jeder Hin- sicht unstreitig der günstigste.

Alfred Müller, Ing. in Haslach, protestiert hierauf gegen die Errichtung einer Badeanstalt unterhalb seiner Villaanlage. Er befürwortet hingegen den Bau einer Turnhalle und verspricht heute schon einen Beitrag von Fr. 1000.—. Eventuell könnte noch eine Badeanstalt im alten Weiher östlich des Haslacher- hofes mit geringen Kosten errichtet werden.

Oswald Hallauer, cand. phil., spricht für den Bau einer Turnhalle, worin die in unserer Gemeinde fehlenden Räumlichkeiten und Anlagen wie Badegelegen- heit, Gemeindesaal und event. noch Büroräumlichkeiten für die Spar- und Leihkasse Wilchingen eingebaut werden könnten.

Nachdem sich die weitere Diskussion in persönlichen Verunglimpfungen ver- läuft, wird von Paul Rüger, Lehrer, der Ordnungsantrag gestellt, es sei die Diskussion abubrechen und zur Tagesordnung zu schreiten, was ohne Gegen- antrag beschlossen wird.

Der Antrag von Alfred Hablützel-Hallauer, es sei der Gemeinderat zu beauftra- gen, die Prüfung der Frage betreffend dem Bau einer Turnhalle in tunlicher Bälde an die Hand zu nehmen wird mit 97 gegen 7 Stimmen erheblich erklärt. Die Befürworter des Schwimmbades liessen jedoch, trotz des klaren Abstim- mungsergebnisses, nicht locker. An einer ausserordentlichen Gemeindever- sammlung vom 20. Februar 1931 versuchten sie, das Blatt zu ihren Gunsten zu wenden, indem sie auf die Zeichnung freiwilliger Beiträge und unentgeltlicher Arbeitsleistungen verwiesen. Mit 84 Ja gegen 89 Nein wurde der Bau der Badeanstalt durch die Gemeinde Wilchingen nach spannendem Wortwechsel jedoch knapp verworfen. Unter Führung von Erwin Stoll vom Rainhof wurde die Badeanstalt am heutigen Standort jedoch trotzdem realisiert. Die Ge- meinde Wilchingen unterstützte damals die Errichtung einer Badeanstalt da- durch, dass das Überlaufwasser aus dem Reservoir und ein kleiner Gemeinde- beitrag in Höhe von Fr. 8000.— zur Verfügung gestellt wurden. Im Sommer 1932 konnte dann das Freibad an landschaftlich schöner Lage beim Haslacher Hof der Wilchinger Jugend und allen Badelustigen zur Verfügung gestellt werden. In Bezug auf den durch den Turnverein sehnlichst herbeigesehnten Bau der Turnhalle verzögerten Geldmangel und die Wirtschaftskrise die eigentlich be- reits 1931 beschlossene Realisierung des Bauvorhabens.

Es dauerte nämlich bis ins Jahr 1936, bis wiederum ernsthaft über den Bau einer Turnhalle nachgedacht wurde. Anlässlich der Einwohnergemeindever- sammlung vom 28. November 1936 wurde nämlich ein Antrag von Herrn Lehrer C. Meister mit 118 Stimmen erheblich erklärt, es sei der Gemeinderat zu beauftragen, der Gemeindeversammlung bis zur nächsten Budgetgemeinde Projekt und Kostenvoranschlag für den Bau einer Turnhalle vorzulegen, wel- che Angelegenheit vorgängig mit der Schulbehörde sowie einer Vertretung der

Lehrerschaft und des Turnvereins in einer gemeinsamen Sitzung besprochen werden soll. Nun wurde die ganze Angelegenheit allerdings zügig an die Hand genommen und bereits anlässlich einer ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung vom 13. April 1937, abends 8 Uhr, in der Kirche, konnte zur Beschlussfassung über die Turnhallenbaufrage geschritten werden.

Die Baukommission beantragte damals der Gemeindeversammlung, das Projekt des Architekten Paul Meyer, Schaffhausen, welches aus einem Ideenwettbewerb als erstprämiertes hervorgegangen war, zu bewilligen. Auch die Ausführung und die Bauleitung sollte an denselben Architekten vergeben werden. Für die Realisierung des Turnhallenneubaus wurde eine Kredit von Fr. 90 000.– beantragt. In der anschliessenden Diskussion wurden dann folgende Vorbehalte gegen den Antrag des Gemeinderates für den Bau einer Turnhalle ins Feld geführt: Jakob Külling-Leu beantragt, der übernehmende Architekt soll dazu verpflichtet werden, dass die vorgesehene Baute zu dem veranschlagten Preis erstellt werde, da sonst die Baukosten den Voranschlag wieder bedeutend übersteigen, wie dies bei Gemeindebauten gewöhnlich der Fall sei. Emil Wanner, Chaletbau, stellt den Gegenantrag, die Bauarbeiten sollen auf dem Konkurrenzwege an hiesige Handwerker vergeben werden, da das Baugewerbe immer noch sehr unter der Krise leide. Hermann Schlatter, Redaktor, kann sich mit der vorgeschlagenen Pauschalvergabe an den Architekten nicht befreunden, da die Erfahrung zur Genüge zeige, dass der Übernehmer immer einen möglichst grossen Gewinn zu machen suche, was in allen Fällen auf Kosten des Bauherrn resp. der Solidität des Baues gehe, worauf Jakob Külling-Leu seinen Antrag zurückzieht.

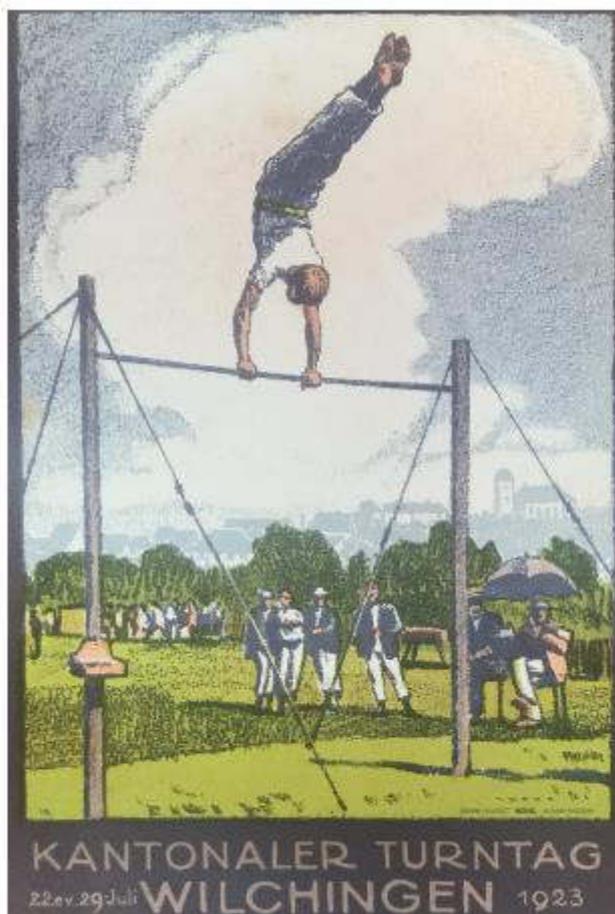
Nachdem sich die Diskussion erschöpft hat, wird aus der Versammlung der Antrag gestellt, über das Geschäft in geheimer Abstimmung zu befinden, was mit 115 Stimmen beschlossen wird. In geheimer Abstimmung fallen dann auf den Antrag des Gemeinderates, resp. der vorberatenden Kommission, es sei das erstprämierte Projekt von Architekt Paul Meyer, Schaffhausen, zur Ausführung mit der Übertragung der Bauleitung an den Verfasser und der Baukredit von Fr. 90 000.– zu bewilligen, 152 Stimmen. Für Abweisung des gemeinderätlichen Antrages fallen 44 Stimmen. Der Bau der Turnhalle und die Bewilligung des Baukredites ist somit gemäss dem gemeinderätlichen Antrag beschlossen. Ebenso wird einem Kaufvertrag zwischen Martin Gysel, Advokat als Verkäufer und der Einwohnergemeinde Wilchingen als Käuferin betr. Landabtretung für den Turnhallenbau für Fr. 3.–/m² und Fr. 180.– für Baumentschädigung sowie einem Kaufvertrag zwischen Emil Hedinger zum Erker als Verkäufer und der Einwohnergemeinde als Käuferin betr. Landabtretung für Vergrösserung des Turnplatzes ca. 540 m² à Fr. 2.–/m² und Fr. 60.– Baumentschädigung ohne Gegenantrag die Genehmigung erteilt. Die Durchführung der Baute wird der bisherigen vorberatenden Baukommission übertragen, welche sich zusammensetzt aus den Mitgliedern des Gemeinderates, den Gemeinderevisoren, Heinrich Külling-Wanner als Vertreter des Turnvereins und Hans Hablützel, Kassier als Vertreter des Männerchors. Am 15. 9. 1938 versammelte sich die Gemeinde unter Präsident Georg Külling erstmals in der geräumigen, heute noch in Betrieb stehenden Turnhalle hinter dem Schulhaus zur Einwohnergemeindeversammlung. Zum Bau der Turnhalle und ihrer Leidensgeschichte schreibt Dr. Kurt Bächtold in der Geschichte von Wilchingen: Auch hier hatte Beharrlichkeit zum Ziel geführt und den Sieg des Fortschrittlichen über die Gegenkräfte errungen.

Bruno Külling

Die Gründungsmitglieder TV Wilchingen 1921

Gründungsversammlung vom 21. Juni 1921

Alfred Frei	Jagdaufseher
Georg Gysel-Hallauer	13. 12. 1899
Karl Gysel-Toniolo	24. 9. 1897
Emil Hablützel-Hablützel	8. 4. 1899
Robert Hablützel-Hallauer	5. 7. 1898
Alfred Hablützel-Hallauer	26. 9. 1902
Ernst Hablützel-Schaad	14. 4. 1901
Theodor Külling-Edelmann	15. 1. 1903
Emil Külling-Külling	24. 11. 1899
Ernst Külling-Merz	7. 6. 1896
Wilhelm Külling-Sterk	18. 9. 1903
Otto Kurz-Bernath	18. 5. 1899
Karl Pletscher-Gutknecht	3. 12. 1900
Wilhelm Pletscher-Wüst	18. 9. 1903
Hans Rüger-Waldvogel	1. 7. 1898
Paul Schwaninger-Meier	3. 8. 1894



«Dem jungen Turnverein wurde dann bereits im Jahre 1923 der Kantonale Turntag zugesprochen. Oberhalb der Säghütte musste deshalb mit Schaufel und Garette und in Fronarbeit ein ebner Platz hergerichtet werden.»

Die Gründerzeit TV Wilchingen

Erinnerungen von Hans Gysel-Grüniger, ehemaliger Kassier und Präsident

Mein Vater hat mir einmal erzählt, dass in den Jahren 1904/05 durch den jungen Schleitheimer Lehrer Johannes Bächtold (Vater des Mundartdichters Albert Bächtold) versucht worden ist, in Wilchingen einen Turnverein zu gründen. Johannes Bächtold ist dann auf dem Turnplatz hinter dem Schulhaus zu Tode gestürzt, weshalb die Gründung nicht zustande kam. Überbleibsel dieses Versuches, einen Turnverein zu gründen, war eine zweihändige Hantel aus Kalkstein, welche als Gegengewicht an den neuen Heuaufzug im «Bogen» gehängt wurde und so noch lange an diesen ersten Versuch erinnerte, in Wilchingen einen Turnverein zu gründen.

Erst im Jahre 1921 taten sich dann wiederum einige junge Männer zusammen, um einen Turnverein zu gründen. Unter Mithilfe des Kantonaloberturners Robert Schmidlin und Turnvater Haug aus Schaffhausen, wurde dann von total 16 anwesenden Interessenten, anlässlich der Gründungsversammlung vom 21. Juni 1921, der Turnverein Wilchingen gegründet.

Nach einigen Querelen und Anfangsschwierigkeiten wurden dann, anlässlich der ersten Generalversammlung vom 31. Jan. 1922 in geheimer Kampfwahl, Paul Schwaninger zum Präsidenten und Albert Meier zum Oberturner gewählt. Von der Gemeinde wurde dem neu gegründeten Turnverein der alte Materialraum in der «Säghütte» als Turnlokal zur Verfügung gestellt. Die Säghütte war mit einem gestampften Lehm Boden versehen und in den Wintermonaten



Schaffhauser Kantonalturntag in Wilchingen 1923

wurde das Turnlokal mit einem alten Werkstattofen aufgeheizt. Das Geld für einen Barren, ein Pferd und ein Stellreck wurde von einem Mitglied des Turnvereins zur Verfügung gestellt und konnte dann nach dem Turntag 1922 zurückbezahlt werden.

Kaum gegründet wurde der neue Verein auch bereits für die Durchführung der 1. August-Feier eingespannt. Die jungen Turner sammelten im ganzen Dorf Holz für das Feuer auf dem «Gallee». An der eigentlichen Feier wurden dann bereits im Jahre 1921 die ersten zackigen Freiübungen und Pyramiden mit bengalischer Beleuchtung zum besten gegeben. Diese Mitwirkung des Turnvereins an der 1. August-Feier wurde in dieser Form dann jahrelang so aufrecht erhalten.

Dem jungen Turnverein wurde dann bereits im Jahre 1923 der Kantonale Turntag zugesprochen. Oberhalb der Säghütte musste deshalb mit Schaufel und Garette und in Fronarbeit ein ebener Platz hergerichtet werden.

Im Jahre 1924 nahm der Turnverein Wilchingen, unter der Leitung von Oberturner Hans Rüger, Wagner und Tambour Karl Pletscher, erstmals am Kantonalturnfest in Hallau teil. Das Eidgenössische Turnfest in Genf im Jahre 1924 wurde allerdings noch nicht besucht. Während der Schulzeit konnten die Interessierten den freiwilligen turnerischen Vorunterricht besuchen und nach der Konfirmation wurde ich, zusammen mit drei weiteren Jahrgangskollegen, als Mittturner in den Turnverein aufgenommen.

Da sich die Aktivsektion intensiv auf das Eidgenössische Turnfest in Luzern vorbereiten musste, erging es uns jungen Mittturner vorerst nicht so gut, so dass schliesslich nur drei Mittturner des Jahrganges 1911 als Aktivturner in den Verein aufgenommen werden konnten.

Mit grosser Freude konnte dann der erste eidgenössische Lorbeerkrantz nach Hause getragen werden. Damit der Lorbeerkrantz auch gebührend durchs Dorf getragen werden konnte, wurde von Malermeister Emil Külling in Windeseile ein wunderschönes Banner gemalt, an dem der Lorbeerkrantz durch das Dorf flattern durfte. Bald wurde jedoch der Wunsch laut, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Bereits im Jahre 1929 konnte dann das erste Banner des Turnvereins anlässlich eines Festes im Hofackergarten eingeweiht werden. Von der Patensektion Turnverein Neunkirch erhielt der TV als Gabe ein erstes Trinkhorn, das noch heute, an wichtigen Anlässen und mit Blumen gefüllt, durchs Dorf getragen wird. Wegen mir nicht bekannten Streitereien kündigte Turnerfreund Paul Schwaninger als Dirigent der Gesangssektion des Turnvereins. Das Amt des Dirigenten dieser Sektion des Vereins hatte dann für viele Jahre Lehrer Paul Rüeger inne. «Auf Freunde, kommt» war von jetzt an Trumpf.

Im Jahre 1932 wurde ich als 21jähriger Kassier des Turnvereins und musste als solcher für alle Teilnehmer des Eidgenössischen Turnfestes in Aarau ärmellose Leibchen, lange, weisse Keilhosen mit Gummizug und einheitliche Strohhüte beschaffen. Ich weiss nicht mehr, wieviel Geld ich aus der Kasse nehmen durfte. Wir hatten damals in unseren Reihen allerdings eine Anzahl Lehrlinge und auch in der Landwirtschaft fing es zu kriseln an. Mir fiel jedoch die Ehre zu, das Banner des Vereins tragen und nach dem Fahnenmarsch den eidgenössischen Lorbeerkrantz entgegen nehmen zu dürfen. Zurückblickend war es ein

sehr schönes und kameradschaftliches Fest. Am Sonntagmorgen kauften wir, zum «Aktionspreis» ein fast 1,5 m langes, farbgetreues Aargauer Rübli aus Samtstoff. Auch nach diesem Eidgenössischen Turnfest wurden wir wiederum sehr freundlich empfangen und sogar unser Wunsch nach einer Turnhalle wurde seitens der Behörden entgegengenommen.

Im Anschluss an das Eidgenössische Turnfest litt der Turnbetrieb des Vereins darunter, dass sich einige ältere Turner lieber auf Holzrugeln beim Ofen in der Säghütte ausruhten, damit sie nach 10 Jahre Aktivzeit zum Freimitglied aufrücken konnten, als aktiv mitzuturnen.

Es war allerdings auch auf Gemeindeebene keine gute Zeit. Das Versprechen der Behörden, eine Turnhalle zu bauen bestand zwar, doch es bewegte sich vorerst nicht viel. Seitens des Turnvereins wurde die Sache allerdings nicht vergessen, doch es kam vorerst etwas dazwischen. Die Rebbergzusammenlegung «Flüh» war beschlossen. Herr Hauptmann Erwin Stoll als Weinhändler wusste sich einen grossen Bestand an Rebland zu sichern. Hauptsächlich im «Holenberg» musste er jedoch feststellen, dass dort für junge Reben einfach zuwenig Humus vorhanden war. Es musste deshalb Boden her.

Erwin Stoll glaubte, im Haslachertal habe es sowieso zuviel Boden, weshalb er im ganzen Dorf Verbündete suchte, welche seine Idee, statt einer Turnhalle, ein Schwimmbad zu bauen, unterstützen sollten. Das Dorf war in dieser Frage gespalten und es gab einige stürmische Gemeindeversammlungen, denn auch der Kantonale Turninspektor verlangte für die Schule bessere Turnverhältnisse. Erwin Stoll gab sich allerdings in Sachen Badeanstalt erst zufrieden, als die Gemeindeversammlung für den Bau eines Schwimmbades einen Gemeindebeitrag sprach, damit die Badeanstalt am heutigen Standort und auf privater Basis realisiert werden konnte. Der Turnverein sah dadurch die herbeigesehnte Turnhalle davonschwimmen.

Am Eidgenössischen Turnfest 1936 in Winterthur musste der Turnverein bereits am Freitag turnen, kehrte am gleichen Tag wieder nach Wilchingen zurück, um am Samstag dann geschlossen an der Abendunterhaltung in Winterthur teilzunehmen. Übernachtet wurde auf dem F-Boden in der Kaserne Frauenfeld. Für mich war es das letzte Turnfest. Am 1. Januar 1937 kaufte ich nämlich das Hofgut «Berghaus» und sah mich gezwungen zurückzutreten.

Hans Gysel

Die Zeit des Zweiten Weltkrieges

Erinnerungen von Ernst Külling-Ritzmann, Präsident 1937–1942

Meine Amtszeit als Präsident des TVW fiel in eine sehr bewegte Zeit. Da der Bau der neuen Turnhalle bereits beschlossene Sache war, wussten wir, dass es das letzte Jahr unseres Turnbetriebes in der sogenannten Säghütte war. Das Lokal in der Säghütte war platzmässig wirklich sehr bescheiden, was auch vom Turnplatz im Freien gesagt werden konnte. Im Jahre 1937 haben wir unser Winterprogramm mit Aufführung und Chränzli zum letztenmal im Saal des später abgebrannten Unterneuhaus durchgeführt. Der Familie Hallauer, damals Wirtsleute im Gasthaus Bahnhof, die diesen Saal während Jahren für unsere Anlässe zur Verfügung stellte und jeweils auch die Wirtschaft führte, im nachhinein herzlichen Dank. Wir haben bei ihnen schöne Stunden verlebt.

Dann folgte das ereignisreiche Jahr 1938. Die Einweihung der neuen Turnhalle war auf den 10. Juli festgesetzt worden. Es galt mit den übrigen Dorfvereinen ein Festprogramm zu gestalten, an dem sich auch die Schuljugend beteiligen sollte. Wirklich eine schöne Aufgabe, die dann auch sehr gut bewältigt worden ist. Eröffnet wurde das zweitägige Fest mit einem Umzug durchs Dorf, angeführt von zwei Dragonern in alter Uniform (Mitglieder des Turnvereins). Die offizielle Festrede hielt Gemeindepräsident Georg Külling. Die Gratulation der Kantonalen Behörden überbrachte Herr Erziehungsrat Wäckerlin. Für den Kantonalen Turnverein sprach dessen Präsident Adolf Winzeler und als Sprecher des Turnvereins richtete unser Ehrenmitglied Theodor Külling herzliche Gruss- und Dankesworte an unsere Behörde und die Einwohnerschaft, die mit ihrer positiven Einstellung zur Turnsache den Bau ermöglicht hatte. Dieser Bau sollte ja nicht nur der Schule und dem Turnverein zur Verfügung stehen, es sollte auch der Mittelpunkt für das kulturelle Leben werden (Dorfwoche, Vereinsanlässe, Gemeindeversammlungen, Kirchengemeindeabende, etc.). Am Montag ging nochmals das gleiche Programm (ohne Festreden) über die Bühne, aber bereichert durch Wettkämpfe der Schüler.

Am 23. Juli 1938 wurde dann in einer Abendfeier mit einem weinenden und einem lachenden Auge offiziell Abschied von der Säghütte genommen, dem Ort, der unserem Verein während 17 Jahren als Übungslokal diente und den unsere Gründungsmitglieder in Fronarbeit hergerichtet hatten. An den Turnstunden in der neuen Turnhalle konnten wir uns aber leider nicht lange erfreuen. Im Herbst 1938 brach nämlich auch in Wilchingen die Maul- und Klauenseuche aus. Fast 5 Monate lang war jede öffentliche Zusammenkunft verboten, das Vereinsleben ebenso lange untersagt. Das vorprogrammierte Winterprogramm fiel ins Wasser, für den Turnverein eine erste Durststrecke.

Das Vereinsjahr 1939 verlief vorerst in den gewohnten Bahnen (Generalversammlung, obligatorische Turnfahrt, Kantonaltturnfest in Neuhausen a/Rhf. mit dem üblichen Empfang durch die Delegationen der befreundeten Dorfvereine und Abschluss im Restaurant Gemeindehaus). Doch dieses Kantonaltturnfest in Neuhausen a/Rhf. sollte für lange Zeit der letzte Festbesuch gewesen sein.

Am politischen Horizont Europas brauten sich nämlich die Gewitterwolken zusammen. Deutschlands Diktator Adolf Hitler träumte vom tausendjährigen Reich und begann, die Kriegstrommel zu rühren. Am 2. September 1939 erklärte Deutschland Polen den Krieg. Am gleichen Tag ordnete der Bundesrat die Generalmobilmachung an. Von unseren 21 Aktivturnern mussten 12 die weisse Tracht der Turner mit der feldgrauen Uniform der Armee vertauschen. Das Vereinsleben stand deshalb sozusagen still. Dass aus diesem Angriffskrieg der Deutschen der 2. Weltkrieg entstehen würde, in den fast ganz Europa, Russland, Amerika und Japan hineingerissen wurden und der in Europa erst mit der Kapitulation Deutschlands im Mai 1945 endete, ahnte damals wohl niemand. Wie ein Wunder blieb die Schweiz dank ihrer Neutralität und einem gütigen Schicksal eine Insel des Friedens in diesem grässlichen Völkermord. Doch genug der Geschichtsschreibung, diese möchte ich lieber den Historikern überlassen.

Das bereits beschlossene Winterprogramm unseres Vereins fiel unter diesen misslichen und tragweiten Umständen natürlich ins Wasser. Für den Turnverein begann eine ungewisse Zeit. Im April 1940 brachten wir die Generalversammlung als Urlauber über die Bühne. Der Turnbetrieb wurde durch den Viceoberturner oder, wenn der Oberturner gerade Urlaub hatte, durch den Oberturner so gut es ging aufrechterhalten. Gegen Ende des Jahres 1940 kehrten dann, nachdem sich die Lage für die Schweiz entspannt hatte, die meisten Wehrpflichtigen in einen unbestimmt langen Urlaub zurück, so dass wieder ein normalerer Turnbetrieb aufgenommen werden konnte. Die Durchführung eines Winterprogrammes konnte an die Hand genommen werden. Es stand im Winter 1941 im Zeichen des 20jährigen Bestehens unseres Vereins und wurde von der Bevölkerung positiv aufgenommen. Im Jahre 1941 wurde unser Turnbetrieb so gut es ging aufrechterhalten. Es konnte sogar eine Turnfahrt über den Randen nach Beggingen durchgeführt werden und im September 1941 nahm der TVW am Kantonalturntag in Thayngen teil. Da unsere wehrpflichtigen Turner nur noch zu fünfwöchigen Ablösungsdiensten einrücken mussten, normalisierte sich das Vereinsleben in den folgenden Jahren des Krieges zunehmend. In diesen schweren Jahren war für den Verein die Tatsache von grossem Vorteil, dass der anlässlich der Generalversammlung im Frühjahr 1942 zum neuen Oberturner gewählte Alfred Gysel, nicht wehrpflichtig war, und so als Leiter immer zur Verfügung stand. Ins Jahr 1942 fällt auch die Gründung der Damenriege Wilchingen. Präsident Jakob Gysel-Steinegger, zum Haumesser, war, wahrscheinlich angespornt von seiner Frau Hedy, die vor ihrer Heirat Mitglied des Damenturnvereins Neunkirch war, einer der Hauptinitianten für die Gründung einer Damenriege. Erster Leiter der neu gegründeten Damenriege wurde jedoch keine Frau, sondern der Osterfinger Lehrer Otto Ühlinger. Auch die kommenden Jahre (1943–45) bis zum lange ersehnten Frieden standen im Zeichen des Krieges und erst nach Beendigung des 2. Weltkrieges begann sich das Vereinsleben wieder langsam zu normalisieren.

Ernst Külling



Kantonaltturnfest 1942 in Beringen



TV Wilchingen 1944

Das Gründungsprotokoll DTV Wilchingen 1942

Protokoll des D.T.V. Wilchingen 1942.

Propagandaabend am 28. Mai 1942.

Schon seit längerer Zeit regte sich der Wunsch, auch in Wilchingen einen D.T.V. zu gründen. Der Turnverein Wilchingen nahm sich dann auch der Sache an, und die Töchter von Wilchingen und Esterdingen wurden auf den 28. Mai zu einem Propagandaabend in der Turnhalle eingeladen. So fand sich denn ein ganz kritischer Truppchen in der Turnhalle zusammen. Fräulein Schwander hielt ein kurzes Referat, und erklärte uns Zweck und Ziel des Turnens. Nachher führte uns der D.T.V. Traradingen eine Turnstunde vor. Mehrere am diesem Abend unterzeichneten einige Mädchen, ganz begeistert von der Sache. Die erste Turnstunde wurde auf den nächsten Mittwoch fortgesetzt unter der Leitung von Herrn Otto Vöhringer.

Gründung des D.T.V. am 17. Juni 42.

Nach der 3. Probestunde erschien der Vorstand des T.V. Wilchingen zur Gründung des D.T.V. Der Präsident des T.V. machte uns den Vorschlag, dass nicht wie zuerst vorgesehen eine Damenriege, sondern ein D.T.V. gegründet werden sollte und versprach aus der Kasse des T.V. 50 Tr. Vorschuss zu leisten. Darauf nahm er die Wahl des Vorstandes vor.

Im denselben wurden gewählt:

als Präsidentin:	Hilke Stoll	als Beisitz:	Fr. Marie
als Kassierin:	Elga Külling		Brühlmann.
als Leiter:	Herr Vöhringer	als Sekretarin:	Edwi Stoll

Darum wünschte der Präsident des T.V. dem neuen Verein gutes Gelingen und langer Bestehen. Wir selber aber machten uns auf den Heimweg mit dem festen Vorsatz gute Kameradschaft zu halten. Bis zu dieser Turnstunde hatte unser Verein folgende Mitglieder:

Trudy Bäcksold
 Fr. Marie Bühlmann
 + Bertha Tenber
 Margrit Hablitzel
 Olga Keilling
 Hilde Hüll
 + Ruth Hüll
 Ella Hüll
 Lotte Hüll
 Trudy Hüll
 Alice Hüll
 Elly Hüll

Nachtrag 92:

Hedy Gysel-Berzger (kamte an der
 Gründerversammlung aus familiären Gründen abwesend)



Damenturnverein Wilchingen ca.1942



DTV Wilchingen 1946

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg

Erinnerungen von Willy Gysel-Oschwald, Präsident von 1945 bis 1952

Am 8. Mai 1945 kehrte endlich die Waffenruhe ein. Mit der Kapitulation von Deutschland war der 2. Weltkrieg in Europa zu Ende, der Friede kehrte ein und brachte auch dem Turnverein ruhigere Zeiten, die auch wieder einen geordneten Turnbetrieb ermöglichten.

An der Generalversammlung vom 24. März 1945, noch während des Krieges, übernahm ich als 20jähriger das Präsidium von Jakob Gysel, zum Haumesser. Der Turnbetrieb war anfänglich noch immer behindert, da die Turnhalle, wie fast immer während des Krieges, durch militärische Einquartierungen belegt war, so dass im alten Turnschof, in der «Säghütte» beim Rainhof geübt werden musste. Am 22. Juli 1945 konnte der Turnverein dann erstmals wieder in Friedenszeiten am Turnfest in Schleithem zu einem Wettkampf antreten. Aus meinem Jahresbericht ist hierzu folgendes zu entnehmen: Es haben sich namentlich die beiden früheren Oberturner Theodor Külling und Karl Pletscher wacker eingesetzt. Während Thedi Külling am Turnfest Schleithem als Kampfrichter teilnahm und unseren Trainingsstunden als helfender Kritiker fleissig beiwohnte, liess es sich Karl Pletscher nicht nehmen, als 45jähriges Ehrenmitglied, zusammen mit seinem Sohn, in unsere Reihen einzustehen, und mit uns den ganzen Sektionswettkampf zu bestreiten.

Am 27./28. August 1945 wurde die Turnfahrt auf den Säntis durchgeführt, welche bei den damaligen Teilnehmern sicher auch heute noch in bester Erinnerung verblieben ist. Obwohl der 2. Weltkrieg zu Ende war, mangelte es immer noch an Treibstoff für die Traktoren. Emil Wanner, Vater unserer beiden Aktivturner Jakob und Hans Wanner, führte nämlich die Reiseschar mit seinem Bühler-Traktor, welcher mit einer sogenannten «Holzchuchi» ausgerüstet war, auf zwei angehängten Wagen zum Bahnhof Neuhausen a/Rhf.

Am 30. September 1945 führte der Turnverein Wilchingen erstmals ein internes Rangturnen durch, an dem nicht weniger als 32 Aktivturner teilnahmen. Die Organisation lag dabei in den Händen der drei Ehrenmitglieder Theodor Külling, Heinrich Külling und Hans Rüger, Wagner. Dieses interne Rangturnen fand in den kommenden Jahren Aufnahme in das Jahresprogramm des Turnvereins und wurde erst in den 70er Jahren fallen gelassen. Eine weitere Besonderheit dieser Zeit bildete auch die wiederholte Teilnahme von Läufergruppen am Zürcher Orientierungslauf. Oskar Stoll aus Osterfingen («Lädeli-Oskar») galt damals als grosser Spezialist im Umgang mit Karte und Kompass und erzielte im Jahre 1945, zusammen mit seiner Gruppe, den ehrenvollen 19. Rang von rund 400 teilnehmenden Mannschaften.

Die jüngeren Turner besuchten in jener Zeit den sogenannten turnerischen Vorunterricht, auch militärischer Vorunterricht genannt. Er stand im Jahre 1945 unter der Leitung von Jakob Külling und diente eigentlich der Vorschulung der Jünglinge auf die Rekrutenschule. Er stand unter der Aufsicht von Kantonalen Inspektoren und wurde mit Beiträgen des Bundes unterstützt. Das Schweizervolk lehnte in einer Volksabstimmung jedoch das vom Bund beantragte Obligatorium ab. Später wurde der militärische Vorunterricht dann

ersetzt durch «Jugend und Sport». Dieser öffnete dann vielfältigere Möglichkeiten und dies erfreulicherweise nicht nur für Burschen, sondern auch für die Mädchen.

Im Herbst 1946 musste der Turnbetrieb, infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche, ein weiteres Mal vollkommen eingestellt werden. Die befallenen Tiere wurden damals nämlich nicht geschlachtet, sondern während Wochen richtiggehend «durchgeseucht», weshalb es strengstens verboten war, Anlässe durchzuführen, an denen die Möglichkeit bestand, die Seuche weiterzubreiten. Trotzdem konnte am 7. Dezember 1946 im Restaurant Gemeindehaus das 25jährige Bestehen des Turnvereins im Beisein der Gründergeneration und einer stattlichen Turnerfamilie gefeiert werden. Ehrenmitglied Theodor Külling hielt damals in seinem Jubiläumsbericht Rückschau auf die ersten 25 Jahre des Turnvereins.

Erstmals seit dem Jahre 1936 wurde im Jahre 1947 in Bern das Eidgenössische Turnfest durchgeführt und vom Turnverein Wilchingen mit gutem Erfolg besucht (5. Rang aller teilnehmenden kantonalen Sektionen).

Im Winter 1948/49 wurde auf Initiative von Walter Götz, Lehrer, und in Zusammenarbeit mit anderen Wilchinger Vereinen das von Ruth Blum geschaffene Theaterstück «Der Rossberger-Handel» eingeübt. Das Stück hatte grossen Erfolg, gelangte in der jeweils voll besetzten Turnhalle insgesamt fünfmal zur Aufführung und wurde von ca. 1800 Personen besucht. Neben Aktivturnern hatten seitens des Turnvereins auch einige aus der alten Garde Anteil am grossen Erfolg des Stückes.

In meinen Jahresberichten aus jener Zeit wird immer wieder auf die aktive Mitwirkung der beiden Ehrenmitglieder Theodor Külling und Karl Pletscher hingewiesen. So amtierten sie beispielsweise am Kantonalturntag in Ramsen im Jahre 1949 als Kampfrichter. Theodor Külling wie gewohnt bei den Marsch- und Freiübungen und Karl Pletscher im Kunstturnen.

Bereits im Jahre 1939 war die Jugendriege gegründet worden. Im Jahre 1949 erhielt dann auch die Jugendriege ein eigenes Banner. Am 24. September 1949 fand die Fahnenweihe statt. Als Fahngötti amtierte die noch junge Turnveteranengruppe Wilchingen mit ihrem Sprecher Theodor Külling. Leiter der Jugendriege war seit ihrer Gründung unser Ehrenmitglied Karl Pletscher, damals bereits 49jährig, der sich an den Wettkämpfen den Kampfrichtern jeweils folgendermassen meldete: «Oberturner Pletscher Karl, Jahrgang 0».

Bereits an dem auf die Fahnenweihe folgenden Tag, flatterte die neue Jugifahne am Veteranenumzug durch unser Dorf. Die Veteranengruppe unter Obmann Georg Gysel, Forstverwalter, führte nämlich am 25. September 1949 den Kantonalen Turnveteranentag in Wilchingen durch. Die total ca. 200 Teilnehmer fanden nach der Landsgemeinde, welche hinter der Kirche St. Othmar stattfand, noch in der Turnhalle Platz. Heute mit ca. 400 teilnehmenden Turnveteranen wäre dies schlicht und einfach nicht mehr möglich.

Am 29. März 1950 fand sich unter der Leitung von Karl Pletscher erstmals eine Gruppe von Männerturnern zusammen, um gemeinsam eine Turnstunde zu bestreiten. An dieser Stelle sei einmal ausdrücklich auf die grossen Verdienste von Karl Pletscher sen. hingewiesen, der nicht nur ein treuer und erfolgreicher Mitkämpfer unserer Aktivsektion war, sondern auf dessen Initiative auch die

Jugendriege und die Männerriege gegründet wurden, deren Leitung auch viele Jahre in seinen geschickten Händen lag. Er war es auch, der im Alter von sage und schreibe 50 Jahren an jeder vom Turnverein durchgeführten Abendunterhaltung am Reck immer noch den «Riesen» drehte.

Ein ganz besonderes Ereignis jener Zeit bildete die Teilnahme des Turnvereins am Jubiläum des Turnvereins Griessen in der badischen Nachbarschaft, welches in meinem Jahresbericht folgendermassen gewürdigt worden ist: Unsere «Mühli-Schimmel» (2 Schimmel von Hermann Waldvogel, Freimitglied, Mühle Haslach) durften mit 18 Einzeltornern am 4. Juni 1950 ins badische Klettgau traben. Zusammen mit dem Turnverein Trasadingen zeigten wir der grossen Festgemeinde, kommandiert von unserm Oberturner Alfred Gysel, unsere Festfreitübungen, die allgemein grosse Anerkennung fanden. Während der nachfolgenden, nach echt deutschem Muster durchgeführten Siegerehrung, durften 12 Einzeltornern ihre Häupter mit Kränzen aus deutschem Eichlaub schmücken.

Unsere Leistung am anschliessenden Kantonaltornfest vom 24./25 Juni 1950 in Hallau fiel dann sogar dem Korrespondenten der Schaffhauser Nachrichten positiv auf und wurde in einem Zeitungsbericht folgendermassen wiedergegeben: Erfreulich ist das gute Resultat (4. Rang in der 3. Stärkeklasse) des Turnvereins Wilchingen, der mit einer stattlichen und ausgeglichen turnenden Schar angetreten ist. Es muss hier vermerkt werden, dass Wilchingen zu jenen wenigen Landsektionen gehört, bei denen eine gute Turnertradition eingezo-gen ist. Aber nicht nur das Turnen sondern auch der Gesang standen anfangs der Fünzigerjahre, unter der Leitung von Paul Rüger, Lehrer, Jahrgang 00, hoch im Kurs. Die Pflege des Gesanges gehörte damals zum Turnverein, fast wie das Turnen. Auch nach den Turnstunden erklangen im «Schwanen» oder in der «Blume» oft Turnerlieder und erfreuten die übrigen Gäste meist solange, bis sich diese dankbar zu einer Weinspende bereitfanden. «Auf Freunde . . .» oder zum Schluss, vor dem Heimgang «. . . wenn Freunde auseinandergehn, dann sagen sie auf Wiedersehn . . .» und andere mehr, gehörten damals zum obligatorischen, vielstimmigen Liedergut. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass viele ehemalige Turner, nach Beendigung ihrer aktiven Zeit, in den Männerchor eintraten und zu langjährigen Mitgliedern avisierten.

Das Jahr 1951 stand im Zeichen des Eidgenössischen Turnfestes in Lausanne, an dem der Turnverein Wilchingen, unter der bewährten Leitung von Oberturner Alfred Gysel, erfolgreich teilnahm. Zusätzlich sei hier erwähnt, dass im Jahre 1951 total 12 junge Turner, in der Jugendriege geschult von Karl Pletscher sen., neu in den Turnverein Wilchingen aufgenommen werden konnten. Der Verein befand sich also in einer eigentlichen Hochform.

1951 war auch das Jahr, in dem Karl Pletscher sen. sich aus dem aktiven Turnbetrieb zurückzog und nach 11jährigem, erfolgreichem Wirken die Leitung der Jugendriege in jüngere Hände übergab. Sein Sohn Karl, gleichzeitig Vize-Oberturner und sein Neffe Kurt Pletscher, Aktuar, übernahmen die Leitung der Jugi. Abschliessend sei noch festgehalten, dass Karl Pletscher sen. und Alfred Gysel für die Sache des Turnens sehr viel geleistet haben. Für ihren grossen und unermüdlich Einsatz sei ihnen über das Grab hinaus der beste Dank ausgesprochen. Ihre sterblichen Überreste liegen heute auf dem Friedhof direkt nebeneinander.

Willy Gysel-Oschwald

Die Fünfzigerjahre TV Wilchingen

Erinnerungen von Georg Stoll-Hany, Präsident von 1953 bis Herbst 1959

Im meiner Amtszeit standen dem Turnverein drei Oberturner vor, was auf eine bewegte Zeit schliessen lässt, denn mit jedem Führungswechsel sollten ja neue Elemente und Impulse in einen Verein einfliessen. Auf Karl Pletscher jun., welcher nur kurze Zeit im Amt war, sprang unser früherer und altbewährter Oberturner Alfred Gysel, Jahrgang 1919, in die Lücke, auf ihn folgte 1957 Theo Külling, Jahrgang 1934.

Mitgliedermässig fand ein echter Generationenwechsel statt, indem sich die alte Garde (Jahrgänge bis 1930) aus dem aktiven Turnbetrieb zurückzog. Auch mentalitätsmässig fand eine Veränderung statt. Positives, wie zum Beispiel die Singstunden mit Lehrer Paul Rüeger, verschwanden. Die über längere Zeit bestehende Gruppenbildung (Block), welche sich positiv aber teilweise auch negativ auf das Vereinsleben auswirkte, verschwand. Technisch fand langsam eine gewisse Auflockerung statt. Von der starren, fast militärisch anmutenden Kommandierung wurde, mit der Zwischenstufe «Tambourin», das Turnen nach Musik eingeführt.

Aus allen Turnanlässen der Fünfzigerjahre sind sicher die beiden Eidgenössischen Turnfeste zu erwähnen (Zürich 1955 und Basel 1959). In Zürich turnten wir nach einem Gewitterregen in stehenden Wasserlachen, in Basel bei tropischer Wärme. Das Kantonaltturnfest in Schaffhausen, der Turntag in Merishausen, an dem wir im Tauziehen den 1. Rang belegten, waren andere turnerische Höhepunkte dieser Zeit. Auch wurde damals das Rang- und Freundschaftsturnen unter den Unterklettgauer Gemeinden ins Leben gerufen. Unser geheimes Ziel, wenigstens einmal eine höhere Punktzahl zu erreichen als unsere Hallauer Turnkameraden, wurde aber erst in späteren Jahren erreicht. Trotzdem dürfen sich aber unsere erzielten Resultate sehen lassen.

Aus den verschiedenen Vereinsreisen ist sicher unsere 3tägige Bündnerreise (Roseggatal/Fourcla-Surlej) allen, die dabei waren, in guter Erinnerung geblieben. Arthur trug einen fünf Kilogramm schweren Stein über den Pass, welchen ihm Erwin vorsorglich eingepackt hatte. Zusätzlich seien aber auch all die jährlich durchgeführten, obligatorischen Turnfahrten erwähnt, in denen eine Wanderung von drei bis fünf Stunden vorgeschrieben war.

Bei den Abendunterhaltungsprogrammen fand ebenfalls ein Wechsel statt, indem man langsam von den traditionellen Programmen mit Turnen und Theater wegging und die Programme mit Eigenproduktionen auflockerte. Zurückschauend möchte ich festhalten: Es war eine schöne und gute Zeit mit Höhen und Tiefen, die es in jedem Verein auch heute noch gibt.

Georg Stoll



Turnverein Wilchingen anlässlich Eidgenössisches Turnfest Lausanne, 1951.



Turnverein Wilchingen anlässlich Eidgenössisches Turnfest Basel, 1959. Vordere Reihe von links nach rechts: Ruedi Wanner, Paul Kübler, Erwin Waldvogel, Bernhard Rüeger, Lorenz Rüeger, Rolf Hedinger, Hans Gysel, Albert Stoll. Mittlere Reihe von links nach rechts: Theo Külling, Willi Hablützel, Georg Stoll, Erwin Gysel, Hermann Rüeger, Georg Richli, Peter Meier, Arthur Hedinger, Hans Wanner, Robert Rüger. Hintere Reihe von links nach rechts: Kurt Rüger, Hansruedi Richli, Jakob Schneider.

Die 20 Jahr-Feier DTV Wilchingen 1962

Am 14. Juli 1962 in der Turnhalle

Nun war der grosse Tag gekommen. Nach dem Kalender sollte schönes Wetter sein. Deshalb wurde auf dem Turnplatz eine Bühne aufgestellt und Tische und Bänke hergeschleppt. Das alles am Samstagnachmittag. Aber Petrus hatte anscheinend schrecklichen Liebeskummer, oder es passte ihm sonst etwas nicht, denn er weinte fürchterlich, als die Unterhaltung beginnen sollte. Aber deswegen lässt sich ein Turnverein nicht einschüchtern. Der ganze Zauber wurde einfach in der Turnhalle abgewickelt.

Nach den allgemeinen Begrüßungsworten zeigten uns unsere Juniordamen ein Ballspiel, gefolgt vom DTV mit einem Reifriegen. Der TV half uns mit drei turnerischen Darbietungen den Abend auszufüllen. Überhaupt hatten sich die Turner bei den Vorbereitungen für unser Fest tüchtig in die Hände gespuckt und ich möchte ihnen an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Unsere Turnerinnen hatten nach zähem Üben zwei Reigen auf Lager und zwar das «Marina-Ballet» und zum Abschluss der Unterhaltung einen rassigen Charlston.

Der reibungslose Ablauf des Programms brachte unser Publikum in gute Stimmung, die nachher mit Tanz und einem guten Tropfen noch gehoben wurde. Die letzten, die nach unserem gemütlichen Abend den Heimweg suchten, brauchten bestimmt kein künstliches Licht mehr, denn die Sonne hatte bereits wieder mit ihrer Arbeit begonnen.

Silvia Gysel, Aktuarin im Jahr 1962

Licht und Schatten auch über dem TV Wilchingen

von Kurt Pletscher, Ehrenmitglied

Auch heute noch interessiert am Wirken und Wohlergehen meines Stammvereins – dem Turnverein Wilchingen – habe ich diesen Winter ganz spontan wieder einmal dessen Generalversammlung besucht, um mir einen persönlichen Eindruck vom heutigen Stand des Turnerideals beim Aktivverein zu verschaffen. Und ich muss ehrlich gestehen, was ich da vor Ort erlebt und gehört habe, erfüllt mich mit Stolz. Unter der gegenwärtigen, gut dotierten Vorstandsscrew gedeiht ein Verein, der kämpft und schafft. In allen Sparten ist so richtig Zug drin und die Kameradschaft wird nicht zu knapp gepflegt. Das Verhältnis zwischen den jüngeren und älteren Turnern scheint offensichtlich intakt zu sein, und alle können mit ihren Anliegen zu Wort kommen. Die guten Resultate an kleineren Wettkämpfen, Turnfesten, Abendunterhaltungen und dergleichen sind der klare Beweis für die gegenwärtige gesunde Basis im Verein. Ich wünsche mir, dass dieses «helle Licht» über dem flotten Wirken der Aktiven des TVW für alle Zukunft so klar den Weg weisen kann.

Wo Licht ist, fällt auch Schatten . . .

Im ganzen Land wechseln im allgemeinen Vereinsleben Hoch und Tief. Auch dem 1921 gegründeten Turnverein im damaligen Bauerndorf fiel nicht von Beginn weg alles so leicht in den Schoss. Das erlebten die Gründer und unsere Väter wohl schon in den ersten Jahren. Doch später stand der TVW über lange Zeit unter einem guten Stern. Fortschritt, Erfolge, Weiterausbau zur eigentlichen Turnerfamilie, viele Aktivitäten und volle Anerkennung bei der Bevölkerung waren gefreuter Lohn des Fleisses. In meiner ersten Präsidentschaftszeit im TVW in den Jahren 1952–1954 durfte ich diese Empfindungen voll mit tragen helfen und einen Teil an Verantwortlichkeit zum Weiterbestehen des Guten beisteuern. Zu jener Zeit war kein Gedanke weit und breit, dass dies jemals anders sein könnte.

Jedoch unverhofft im Jahre 1960, war sie plötzlich da: die «Midlife Crisis». Nach fast 40 Jahren zeichneten sich Schatten ab über dem Wilchinger Turnerideal. Viele Turnfreunde im Dorf wollten es vorerst nicht wahrhaben. Doch bei genauer Analyse schien ein Fortbestand des Turnvereins in Zukunft nicht mehr sicher. Es wurde vereinzelt nach baldiger Auflösung gemunkelt. Und die Gründe? Langsam wurden sie einem engen Kreis Vertrauter ersichtlich.

Unstimmigkeit zwischen Aktiven und Vereinsleitung sowie innerhalb des Vorstandes selbst. Austritte verärgelter Turner, Verleumdungen im Kameradenkreis, unentschuldigtes Fernbleiben vom Turnbetrieb vor Turnfesten, Nichtanmeldung und Schwänzen von kantonalen Turnkursen usw. Dies alles führte gar dazu, dass andere Dorfvereine den Turnverein schlecht machten und begannen, dessen Mitglieder abzuwerben, um sie in ihre Reihen zu integrieren. Kurz: Es war über lange Monate eine verflixte Situation . . .

Neu gestärkt in die Zukunft

Etwas musste also geschehen. Im Kreise älterer Turner besann man sich willensstark eines Besseren. An einer ausserordentlichen Herbstversammlung am 18. November 1960 gab es nur eins: Chropfleerete und ehrlicher Neuanfang. Nach langen Diskussionen wurde der Vorstand neu zusammengestellt. Zum zweiten Mal wurde ich mit dem Präsidentenamt betraut, das ich jedoch infolge geplantem Wegzug in den Kanton Zürich im Sommer 1961 nur kurz ausüben konnte. Es galt also unter oberster Dringlichkeitsstufe zu handeln. Mit intensivem, kollegialem Engagement, frischem Mut und viel Arbeitsenergie gelang es dem neuen Vorstand, in Bälde wieder einen geordneten Turnbetrieb herzustellen, die «Abgesprungenen» zurückzugewinnen, die allgemeinen Vereinsaufgaben wirksam zu lösen und die bevorstehenden Anlässe unter Zeitdruck doch noch zu meistern.

Obwohl es notgedrungen in dieser schwierigen Aufbauphase öfters etwas hitzig zuzuging, wurde das Vereinsschiffchen erfreulich rasch wieder von ansprechendem Turnergeist getragen. «Unser» Turnverein war vorerst gerettet – er durfte sich erneut stolz in der Öffentlichkeit bewegen. Neues «Licht» war für ihn aufgegangen, das zukünftig stets neue Verantwortliche treu bewahren sollten. Noch heute – als bestandener Turnveteran – erfüllt mich das damalig Erlebte und – dank Hilfe meiner Vorstandskollegen – Erreichte mit grosser Genugtuung. Es war für uns alle eine sinnvolle Aufbauarbeit und gleichsam Lebenserfahrung. Ich hoffe fest, dass eine solche Krise dem TVW nie mehr widerfährt und kein Präsident in Zukunft jemals eine analoge Schlussbetrachtung in seinen Jahresbericht aufnehmen muss. Ich schrieb am 15. März 1961 zuhanden der bevorstehenden Generalversammlung das folgende:

«Leider herrschte in unseren Reihen nicht immer Sonnenschein, sondern auch trübe Schatten schimmerten durch. Es tat manchmal weh, festzustellen, dass gewisse Elemente versuchten, unter uns Vorstandskameraden Verwirrung zu stiften, und uns zwangen, scharfe Massnahmen zu ergreifen, um neues Unheil zu verhüten. Auch müssen einzelne Turner noch lernen, eine festere Stellung zu unserer Turnsache einzunehmen. Sie sollten sich vermehrt durch aktive Beteiligung hervortun. Es ist doch so leicht, wenn man weiter nicht belastet ist, dem Vorstand kleinere Arbeiten abzunehmen und damit zu helfen, allen unnötigen Ärger zu ersparen. Es darf keine Aussenseiter geben, die sich vor jeder noch so kleinen Aufgabe drücken. Wir müssen zusammenhalten – die Jüngsten wie die Ältesten – wir müssen einander helfen, als wahre Kameraden zueinander zu stehen.»

Wenn dies der Fall ist, dann bin ich sicher, dass wir unser gemeinsames Ziel erreichen, das in bekannten Worten ausgedrückt heissen soll:

Frisch – Fromm – Froh – Frei!

Kurt Pletscher, Ehrenmitglied



Eidg. Turnfest 1967 Bern Barren TV Wilchingen

Von links: Ruedi Gisel, unbekannt, Willy Ritzmann, Ernst Külling (Schöneck)



Vergleich zu 2019: Barren TeeVau Wilchingen am Chläggi Cup

Erinnerungen von Ruedi Hablützel

von Ruedi Hablützel, Präsident 1968 bis 1979

Schön war sie, meine Zeit als Aktivturner im Turnverein Wilchingen. Ungefähr anfangs 1966 dem Verein beigetreten, war ich im nächsten Jahr schon im Vorstand als Beisitzer, und im Frühjahr 1968 wurde ich zum Präsidenten befördert, was ich dann auch bis 1979 blieb. Ein guter Turner war ich nie, darum kümmerte ich mich auch mehr ums Organisatorische, und das hatten meine Kameraden bald gemerkt.

So führten wir in diesen 11 Jahren zahlreiche Anlässe und Reisen durch, an die ich mich sehr gerne erinnere. Genannt seien hier vor allem das Eidg. Turnfest in Genf, oder aber auch die Vorarlberger Landesturnfeste in Dornbirn und Lustenau, an welchen unser Verein sehr respektable Leistungen zeigte. Am Kantonaltturnfest in Zizers konnten wir mit unserer Barrensektion beinahe an den Schlussvorführungen teilnehmen, diese fielen jedoch wegen starkem Regen sprichwörtlich ins Wasser. Erwähnenswert auch Rorschach, wo ich die beste Stimmung erlebt habe, die es überhaupt geben kann.

Aus turnerischer Sicht möchte ich aber vor allem den Eintritt der beiden Neuhauser Turner Erwin Germann und Walter Tinner in unseren Verein im Jahre 1973 erwähnen. Dies war der Start zu einem neuen Leistungsturnen, durch welches man auch siegen kann. Erwin Germann hat seither viele Jahre unsern Verein aktiv mitgestaltet und mitgeformt. Ihm gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank. Ich freue mich, dass wir auch heute noch hie und da bei einem Gläschen Wein über die «alten Zeiten» plaudern können.

Schliesslich möchte ich auch erwähnt haben, dass unser neuer Sportplatz seinen Ursprung in den Jahren meiner Präsidialzeit hatte. Stundenlang wurde diskutiert, ob nun ein Sportplatz beim Schulhaus, mit 100-m-Laufbahn mit Brücke über die Grossgasse, oder aber eine grosszügigere Anlage beim Schwimmbad Haslach, der richtigere Standort sei. Nach dem Motto «Gut Ding will Weile haben» ging es dann aber noch einige Jahre. Dafür haben wir heute eine optimale Sportanlage auf «Betten», die unsere sportbegeisterte Jugend zum aktiven Wettkampf einlädt.

Ich habe einen grossen Teil der dritten 25 Jahre unseres Turnvereins miterlebt, einen Teil aktiv aus nächster Nähe, einen Teil aus etwas entfernterer Warte. Ich darf feststellen, dass die Leistungen der Turner erfreulich sind, dass die Innovation für Neues anhält, und dass mit unseren Jungen trotz erschwelter Umweltbedingungen und viel zahlreicheren Freizeitbeschäftigungsmöglichkeiten sehr viel Positives gemacht werden kann. Dies gibt mir Hoffnung für unsere Zukunft und freut mich!

Ruedi Hablützel

Einblicke in den Damenturnverein

Erinnerungen von Gerda Koffel-Hablützel

1942 wurde der Damenturnverein gegründet. Otto Uehlinger, damaliger Lehrer von Osterfingen gehörte zu den Gründungsmitgliedern und amtierte als erster Leiter von 12 jungen Fräuleins. Als Startkapital schenkte der Turnverein fünfzig Franken. Mein erstes Eidg. Turnfest in Luzern war beeindruckend. So viele disziplinierte fröhliche Frauen im blauen Röckli. Leider hatten wir Dauerregen, haben aber unsere Korbballspiele alle gewonnen.



Oben v.l.n.r.: Trudi Hablützel, Vroni Waldvogel, Lisa Müller, Susanne Waldvogel, Hanni Waldvogel, Leonie Hablützel, Ruth Rüger, Rosmarie Stamm.

Unten v.l.n.r.: Anne Stoll, Gerda Hablützel, Marlies Hablützel

Korbball-Tourniere machten Spass und Hauptsache war, dass wir d'Hallauer und d'Nüchircher besiegt. Der jeweilige Schlusstrunk im Restaurant Bahnhöfli dauerte bis zur Polizeistunde. Jetzt aber raus ! Der Polizeistundenkontrolleur Dali kommt, brav gingen wir raus, dann wieder rein, Dali kam zurück und knüpfte uns je zehn Franken Bussgeld ab.



Fahnenweihe: Die selbstgenähte Fahne für Turnfeste war lustig, aber es entstand der Wunsch eine richtige zu besitzen.

1988 war es soweit. Mit einem attraktiven turnerischen Programm und einer rauschenden Ballnacht wurde die Fahne gebührend eingeweiht.

Herbstsonntage waren meistens anstrengend, aber gemütlich. Viele Jahre wirteten wir erfolgreich vor der Metzgerei Buumä.

Mit dem Reingewinn gab es Pizza-Abende und einen Zustupf an die 40 zweitägigen Reisen die wir zusammen verbracht haben. Wandern in den Bergen, Velotouren, Theaterbesuche, Musicals, immer wieder erzählen wir davon und amüsieren uns köstlich.



Plötzlich wurden wir älter und einige hatten genug vom Chränzli und Turnfest üben. Es wurde auch Zeit den Jungen Platz zu machen, so entstand 1986 die Volleyballgruppe. Die Turnhalle Osterfingen ist ideal für uns. Zuerst wärmen wir uns auf mit intensivem Einturnen, Einspielen, dann ein Match und anschliessend ab in die Beiz.



Oben v.l.n.r. : Brigitte, Heidi, Elsbeth, Ruth, Helen, Ruth, Magi, Marlies

Unten v.l.n.r.: Lisebeth, Rosmarie, Silv, Mirella, Gerda

Erlebnisse von Erwin Germann im TV Wilchingen

von Erwin Germann, Ehrenmitglied

Im Jahre 1972 lernte ich Rolf Gysel, damaliger Oberturner beim TVW, kennen. Da ich mit dem Turnbetrieb in meinem Stammverein TV Neuhausen nicht mehr zufrieden war, entschloss ich, zum TVW zu wechseln. Meine Kenntnisse aus der Sparte Kunstturnen waren für den TVW von grosser Bedeutung, und sie waren froh, mich als Berater in ihren Reihen zu haben. Der damalige Präsident, Ruedi Hablützel, und der Oberturner Rolf Gysel, gaben mir in Sachen Aufbau und Training der Gymnastik- und Barrenübungen freie Hand. Ich merkte sofort, dass in diesem Verein eine sehr gute Kameradschaft herrschte und die dazumal fast ausschliesslich jungen Turner gewillt waren, turnerisch etwas dazuzulernen. Am Anfang litten die jungen Naturburschen, meist starke Bauernsöhne, wegen den ungewohnt strengen Turnstunden unter starkem Muskelkater. Einige hatten sogar offene Oberarme, das vom Barrenturnen herführte. Doch das Schönste war, sie gaben trotz Schmerzen nicht auf! Dank dem grossen Einsatz und Willen aller Turner kamen die turnerischen Erfolge schon bald. An den folgenden Turnfesten fand man den TVW in den Ranglisten in den vorderen Rängen, nicht wie früher gegen den Schluss. Sie meinten wohl, Wilchingen gehöre auch bei Ranglisten in den hinteren Teil, wie das «W» beim «ABC».

Der Wunsch der Wilchinger Turner war, an einem Turnfest den TV Hallau punktemässig zu schlagen. Dies gelang uns schon sehr bald. Das war ein Fest, hauptsächlich nach dem Wettkampf!

Einmal erzielten wir an einem ausserkantonalen Turnfest die höchste Punktzahl aller teilnehmenden Sektionen, und am Schaffhauser Kantonaltturnfest in Hallau 1982 wurden wir Stärkeklassensieger. An diesen beiden Anlässen wurde jeweils an Ort und Stelle (öffentlich im Festzelt) der Bart eines Turners mehr oder weniger sanft entfernt.

Es gäbe noch viel Schönes und Lustiges zu erwähnen, man denke an die Turnfahrten und an die Turnerchränzli, die auch einen qualitativen Aufschwung erlebten. Es würde zu weit führen, das alles hier an dieser Stelle aufzuführen.

Als ich mit 55 Jahren meine Aktivzeit beendete, schaute ich mich vorher nach einem Turner um, der das bewährte, moderne Turnen ausbauen könnte. In der Person von Beat Hedinger, der dazumal noch sehr jung war, sah ich meinen Nachfolger. Die Erfolge des TV Wilchingen unter der Leitung von Beat Hedinger als Oberturner zeigten, dass ich den richtigen Turner ausgewählt hatte. Für die sehr schönen Stunden und die tolle Kameradschaft, die ich in diesen Jahren im TVW erleben durfte, danke ich nochmals allen damaligen Turnkameraden.

Für die Zukunft wünsche ich dem TVW alles Gute, und macht weiter so. Denkt daran, ohne Fleiss kein Preis.

Erwin Germann



Turnverein Wilchingen anlässlich Eidgenössisches Turnfest Winterthur, 1984. Vordere Reihe von links nach rechts: Lukas Ochsner, Nunzio Fidacaro, Markus Wanner, Kurt Gysel, Erwin Germann, Bernhard Gysel, Daniel Stoll, Andi Waldvogel. Mittlere Reihe von links nach rechts: Willy Hablützel, Erich Götz, Heinz Gysel, Werner Stoll, Kurt Stamm, Beat Hedinger, Thomas Rüger, Res Vögele. Hintere Reihe von links nach rechts: Armin Külling, Heini Meier, Michael Haase, Paul Meier, Markus Ritzmann, Walter Siegenthaler, Felix Stoll, Hansruedi Wanner, Roland Rüeger, Bruno Külling, Göpf Walch.



Turnverein Wilchingen 1984

Der Damenturnverein Wilchingen 1982-2000

Brigitte und ich wurden angefragt, für die Festschrift zum Jubiläum 100 Jahre Turnverein Wilchingen einen Beitrag unserer aktiven Zeit im Damenturnverein zu schreiben. Nun sitzen wir da, mit Bergen von Protokollbüchern, „Turnfest- und Jahresberichtbüchern“, sowie den Fotoalben unserer Aktivzeit. Beim Durchblättern haben wir immer wieder herzlich gelacht und uns amüsiert...aber auch inne gehalten, bei Bildern von Turnkolleginnen, die bereits verstorben sind...

Unseren Rückblick starten wir im Jahr 1982 als Mitglieder im Damenturnverein und als Mädchenriegeleiterinnen:

1982: Kantonales Turnfest Hallau

1983: Bündner Glarner Kantonturnfest Glarus

„Juhuii, wir fahren an unser erstes Turnfest. Regula und Brigitt haben sogar eine Fahne hin gezaubert (Nächtelang – schint`s) und d`Ruth hät sogar geigneti Fahnhose a, a sälem Morge wo`s los goht.

Wir alle fahren mit dem Zug bis nach Glarus. Wir wollen auch mal dabei sein. Mit Kugelstossen, Weitsprung und einer Reifgymnastik wollen wir unser Glück versuchen.

Bereits am Samstag können wir alle unsere Disziplinen hinter uns bringen. Es zählt ja „Mitmachen Gilt“, natürlich geben wir auch unser Bestes. Wir landen zwar nicht auf den Podesten aber erreichen doch gute Resultate.

Am Abend ist im Festzelt eine Show mit den Benny Reymann – Band. Wow – zwei Stunden lang. Es herrscht eine Riesenstimmung. Es wird auf den Bänken und Tischen mit dem Takt mitgestampft und geschaukelt. Aber wir kriegen fast keine Luft mehr. Das Zelt ist über – und überfüllt. Normalerweise wird in diesem Zelt für 4500 Leute gestuhlt, - oh Schreck, es waren aber 5500 drin. Ist das ein Gedränge! (Corona lässt grüssen - heute nicht mehr vorstellbar!)

Unser Nachtquartier ist leider ganz am anderen Ende der Stadt. Dies hat in den frühen Morgenstunden einigen Mühe bereitet, ihr Bett zu finden, gäll...Brigitte und Marlies.

Eine Turnerin fanden wir erst wieder am anderen Morgen beim Festzelt mit winzig roten Äuglein...

Den Sonntag geniessen wir förmlich. Wir schauen uns die tollen Vorführungen an und am Nachmittag die Schlussvorführungen an, bis wir uns wieder auf die Socken machen müssen, um den Zug nach Hause zu erreichen. Ja, ja es war schön und alle hoffen auf ein weiteres Turnfest“.

Zitat aus dem Protokollbuch von Aktuarin Ruth Meier.

1984: Anfertigung einer selbst genähten Fahne

Um als „richtiger“ Verein auch an ausserkantonalen Turnfesten teilzunehmen, entschlossen sich zwei junge, initiative Nachwuchsturnerinnen, selber einen Fahnen anzufertigen...grad rechtzeitig auf das eidgenössische Turnfest in Winterthur; so erlebte unsere Fahne die Feuertaufe an diesem unvergesslichen Anlass...und der Grundstein war gelegt, regelmässig an kantonalen und ausserkantonalen Turnfesten teilzunehmen.

1984: Teilnahme am eidgenössischen Turnfest in Winterthur



Hintere Reihe v. links:

Brigitt Gysel, Ruth Deuber, Brigitte Studer, Fränzi Gisel, Vreni Goetz, Ruth Gysel

Mittlere Reihe, v. links:

Annemarie Külling, Esther Lindenberger, Franca De Conto, Agnes Gysel, Lisebeth Külling, Anina Stammbach, Ursi Gisel

Vordere Reihe v. links:

Silvia Rüger, Mirella Meier, Regula Hablützel, Susi Hablützel, Trudi Külling, Clementine (Mascottchen)

1985: Berner Kantonal Turnfest in Lyss **1985:** Turnwettkampf in Schaffhausen



Stehend:

Trudi Külling, Christine Meier, Silvia Hallauer, Silvia Rüger, Lorenzina De Colo, Vreni Gysel, Brigitte Gysel, Susi Hablützel, Franca De Conto, Brigitte Studer, Marianne Waldvogel, Heidi Külling, Marlies Baumann, Regula Hablützel Kaat Kern

Hocke:

Karin Rüger, Annemarie Külling, Helen Aigner, Clementine, Fränzi Gisel, Ursi Gisel, Susi Rüedi, Esther Lindenberger

1985: Gründung Kantonale Gymnastikgruppe und erstmalige, erfolgreiche Durchführung der Gymnastikmatinee in der Breithalle Schaffhausen; 7 Turnerinnen aus dem DTV Wilchingen turnten in dieser Gruppe mit!

1986: Gründung Volleyballgruppe DTV Wilchingen

„Weil wir mit 30 Turnerinnen in der Turnhalle Wilchingen einfach zu viele Turnerinnen sind, begrüssen wir im Vorstand die Gruppierung von Gerda – es muss hier aber klar festgehalten werden, dass die Volleyballgruppe in Osterfingen als eine Art Vorbereitungsstufe für die Frauenriege gilt“. Zitat aus dem Aktuarenbuch DTV Wilchingen

Um weiterhin mit den Volleyballerinnen die Kameradschaft pflegen zu können, organisierte Gerda Koffel jeweils für uns alle eine fröhliche Turnfahrt.

1986: Turnfest in Bellinzona

1986: Sektionsmeisterschaften Buchthalen, 1. Stärkeklasse!

1987: Kantonalturntag in Rüdlingen

1987: Zürcher Kantonal Turnfest Wetzikon

1988: Zentraltturntag Thayngen höchste erzielte Gymnastiknote 9.50, Pendelstafette 9.10
3. Rang in der 2. Stärkeklasse!

1988: Bündner Glarner Kantonal Turnfest Landquart

1989: Kantonales Turnfest Schleithelm

1989: Kantonaltturnfest Basel in Sissach

1989: Fahnenweihe Damenturnverein Wilchingen mit Fahngötti TV Trasadingen

„Die mit Spannung erwartete Fahne wurde durch unseren Fahngötti TV Trasadingen entrollt. Als dominierendes Element steht eine dynamische Turnerin im Vordergrund, deren Bedeutung auf den Vereinszweck hinzeigt. Die rot-gelben Hintergrundfarben wirken fröhlich und ein gelber Lichtstrahl stellt die Turnerin in den Mittelpunkt. In einer neuen Form – ohne Schild ist das Gemeindewappen platziert. Es belegt den Ehrenplatz unter der Spitze. Eine Traube mit Blättern deutet darauf hin, dass dem intensiv gepflegten Weinbau in unserem Dorf Wilchingen eine grosse Bedeutung zukommt. Das Signet des schweizerischen Turnverbandes schliesslich, weist auf die Dachorganisation hin“.



Zitat aus dem Jahresbericht der Präsidentin Annemarie Külling

Mit Stolz begleitet uns die neue Fahne an unzählige Anlässe im Vereinsturnen.

1990: Sektionsmeisterschaften Schaffhausen

1990: Glarner Bündner KTF Schwanden

1991: Gründung Chläggi Cup

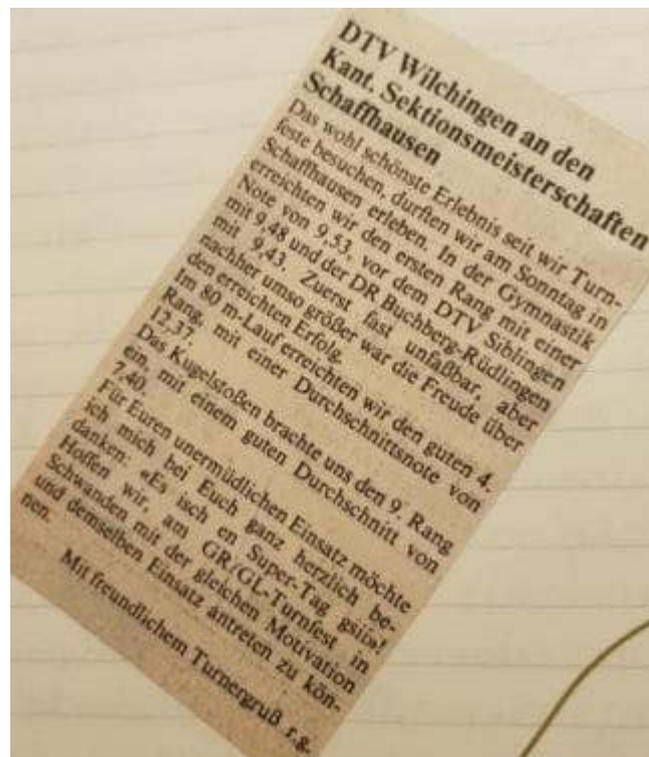
In Wilchingen wurde im Zeichen des Jubeljahres der Eidgenossenschaft der lang ersehnte Sportplatz endlich feierlich eingeweiht. Die turnenden Vereine steuerten ihren Beitrag durch mehr oder weniger freiwilliges Arbeiten im Wirtschaftsbetrieb (der Reinerlös wurde auf 14 Vereine aufgeteilt; was je CHF 165.00 entsprach) bei. Weit mehr Organisation benötigte der zweite Tag der dreitägigen Feierlichkeiten, des Chläggi Cups 91, welcher am 17. August 1991 unter der Leitung des TV und DTV Wilchingen durchgeführt wurde.

Trotz Mitarbeit am Fest turnten sich unsere Turnerinnen auf einer idealen Bühne* auf den 4. Platz. Am Sonntagmittag fanden Plauschspiele in Volley-, Faust- und Fussball statt.* Für manchen Bauchef und sein Team war der Aufbau der Gymnastikbühne in den ersten Jahren eine Herausforderung...bis das Podest später von einem Vliesbelag abgelöst wurde und so den ganzen Aufwand vereinfachte. Dadurch erübrigte sich das Abkühlen des Bühnenbelages mit dem Feuerwehrschauch!

1991: Kantonaler Turntag in Neunkirch

1991: Eidgenössisches Turnfest Luzern

Mit 16 Turnerinnen erreichten wir die beste Gymnastiknote Kür ohne Handgeräte vereinsintern und kantonal – 9.60 (im Vergleich zum eidgenössischen Turnfest in Winterthur 1984: Note 7.93)



1991: Teilnahme an der Gymnaestrada in Amsterdam

6 Turnerinnen des DTV Wilchingen nahmen daran teil

1992: 50 Jahre DTV Wilchingen

„50 Jahr De Te Vau“

En Verein für jedi sportlich Wilchinger Frau

öpis für d Gsundheit und Fitness to

möglichst ka Turnstund usse lo

do sind ihr debii, da wet ich eu säge

mir händ scho e paar Schritt erreicht uf der lange Vereinsstäge

hoffed mer üsi Riege werdi no lang so bliebe

gmütlich, sportlich, ehrgiezig und fair, so möchte ich`s

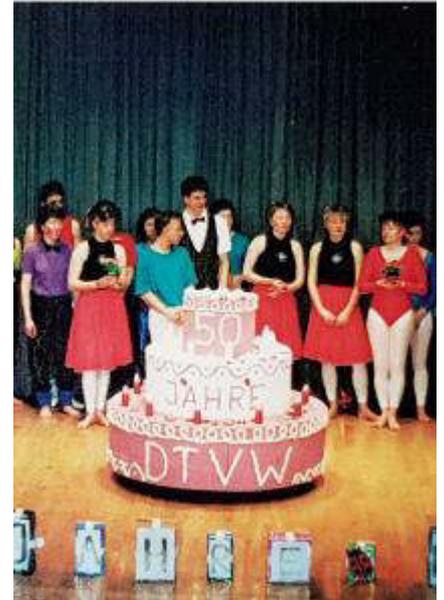
beschriebe

vieli Jahr chas hoffentlich no so sii

bi gueter Gsundheit, e chli Muskelkater und eme Gläsli Wii

Allersiits e glücklichs und gfreuts 1992

Eui Leiterin Regu“ Zitat Turnfest Berichtebuch



1992: Einladung zur Generalversammlung Restaurant Bahnhof

„Rückblickend auf unser 50 jähriges Bestehen

heisst das Motto der diesjährigen GV

„**We frühener...**“

Holt also eure alten Klamotten aus euren

Mottenkästen und erscheint pünktlich im

Nostalgielook.

Die traditionelle Päcklipost werden wir

selbstverständlich auch wieder durchführen.

Ausser antikuarischem Inhalt, sind hier sicher

eher neuzeitliche vor allem Freude bereitende

Gegenstände willkommen.

Auf eine fröhliche Schar freut sich

der Vorstand

1992: 2. Chläggi Cup 13.Juni 1992, im Rahmen des 50 jährigen Jubiläum DTV Wilchingen:

Schlussrangliste: 1. Platz DTV Wilchingen

1992: Zentralturntag Beringen: 2 Stärkeklasse: 3.

Gesamtrang 27.60, Gymnastiknote 9.525

1992: Walliser Kantonal Turnfest Naters (im strömenden Regen ☺):

Gästerangliste: 2. Platz 28.50, mit höchster geturnter Gymnastiknote 9.70!

1993: Sektionsmeisterschaften in Siblingen

1994: Kantonales Turnfest Büsingen

1994: Bündner – Glarner Turnfest St. Moritz

1996: Verbandsmeisterschaften Neunkirch

Noten: Gymnastik 9.37, Stufenbarren 9.21,

Fachtest Allround 9.20



1997: Turnfest Pieterlen

1997: Verbandsmeisterschaften Rüdlingen

1997: Chränzli „Filmwält“



1998: Gymnastikcup Reiden und Chläggi Cup

Neue Gymnastik mit originellem Handgerät und neuem Tenue



Hintere Reihe v. links: Sonja Gysel, Brigitt Gysel, Marlies Baumann, Corina Schläpfer, Karin Stössel, Susane Gysel, Barbara Rämi, Beatrice Hedinger, Barbara Heiss, Regula Gasser, Conny Gysel, Brigitte Külling, Ruth Kühne

Vordere Reihe, v. links: Monja Gisel, Margrit Gysel, Andrea Gysel, Mengina Vonlanthen

1998: Chläggi Cup

1999: Verbandsmeisterschaften Ramsen

1999: Bündner-Glarner Turnfest Malans

Wir nahmen jedes Jahr an den kantonalen Turnanlässen, dem Chläggi Cup, dem Gymnastik Cup Reiden und wie auch mindestens an einem ausserkantonalen Turnfest teil! (Unsere Auflistung ist nicht vollständig)

Was bedeutet Verein? (Def. Wikipedia):

Vereine leben von der Bindung ihrer Mitglieder an die Gruppe und ihrer Bereitschaft sich für die Gruppe, ihren gemeinsamen Interessen, Zielen und Zwecken einzusetzen.



Was wäre ein Dorf ohne aktive und vielseitige Vereine?

Das Wirken an Anlässen für die Öffentlichkeit gehört zum wesentlichen Bestandteil der Vereins- und Dorfkultur. Die Organisation und Durchführung von Turnanlässen (Abendunterhaltung, Chläggi Cup, Jugendturntag oder Schwingfest), aber auch das Ausrichten einer 1. August-Feier, das Mitschaffen an den Herbstsonntagen in Beizen und Ausstellungen, waren fixe Daten im Jahresprogramm der turnenden Vereine. Unzählige Stunden arbeitete der Damenturnverein gemeinsam mit dem Turnverein an diesen Anlässen. So ist die Raclette Stube an Herbstsonntagen seit Jahren nicht mehr wegzudenken...es ist toll, mitanzusehen, wie sich gerade der Betrieb dieser Beiz seit unserer aktiven Zeit weiterentwickelt und optimiert hat... alleine schon die Entwicklung des Abwaschs; vom Trog im alten Schweinestall zur offiziellen Abwaschstation ist erwähnenswert und für die Schaffenden bestimmt angenehmer ☺.

Eine gute Zusammenarbeit mit dem Turnverein war schon da unumgänglich und verschaffte uns während dem Arbeiten auch viele lustige und unvergessliche Stunden und Feste bis in den frühen Morgen hinein!

Bestimmt wurde da schon ein gutes Fundament für den späteren Zusammenschuss zum TEEVAU gelegt.

Wir gratulieren dem Turnverein ganz herzlich zu seinem 100 jährigen Bestehen und dem Damenturnverein zu seinem bald 80 jährigen Geburi!

Lieber TEEVAU, wir wünschen dir nur das Beste: Erfolg, Spiel, Spass, Freude und eine tolle Aktivzeit, in der stets Platz bleibt für gute Kameradschaft!

Brigitte Külling – Studer,
Regula Gasser – Hablützel,

Präsidentin
Leiterin Aktive

von 1990 – 1998
von 1987 – 2000

Der Chläggi-Cup und seine Entstehung

So überheblich es tönen mag, aber die Geschichte des Chläggi-Cup ist eng mit der Geschichte der Eidgenossenschaft verbunden.

Im Jahre 1991 wurden in der ganzen Schweiz Feierlichkeiten zum 700jährigen Bestehen der Schweizerischen Eidgenossenschaft durchgeführt. Auch in der Gemeinde Wilchingen sollte deshalb dieses historische Ereignis gebührend gefeiert werden. So kam man rasch überein, dass im «Dichterdorf» Wilchingen das von Ruth Blum geschriebene Theaterstück «De Rossbergerhandel» als Hauptattraktion des ganzen Anlasses aufgeführt werden sollte.

Da beschlossen worden war, ein dreitägiges Fest zu organisieren, wurden die Wilchinger Vereine durch das damalige Organisationskomitee angefragt, ob sie Ideen hätten, wie die restliche Zeit des Anlasses ausgestaltet werden könnte. In den Reihen des Turnvereins reifte dann schon bald der Gedanke heran, am Samstag einen turnerischen Anlass zu organisieren.

Nicht zuletzt ging es der Wilchinger Turnerfamilie auch darum, den 1991 fertiggestellten Sportplatz «Betten» gebührend einzuweihen. Was stand da nicht näher, als nach Herzenslust auf dem neuen Rasenplatz – den sich die Turnerinnen und Turner, aber auch die Schule schon seit 1970 gewünscht hatten – Gymnastik zu turnen.

Diese von Beat Hedinger stammende Idee, einen Gymnastikcup für Damen- und Herrensektionen durchzuführen, fand bei den Wilchinger Organisatoren der CH-91 Feierlichkeiten grossen Anklang und so war der «Chläggi-Cup» geboren.

Mit viel Elan wurden die Vorbereitungen an die Hand genommen und am Samstag, 17. August 1991, wurde dieser Gymnastikwettkampf zum erstenmal durchgeführt.

Nach Abschluss des Festes im August 1991 kam das OK des Chläggi-Cups überein, diesen Wettkampf auch in den kommenden Jahren, unabhängig von anderen Veranstaltungen, als selbständigen Anlass durchzuführen. Bereits im Jahre 1991, als auch in den darauffolgenden Jahren, starteten jeweils sehr attraktive Vereine. So schrieben sich etwa die Serienschweizermeister im Gymnastikturnen TV Trasadingen und TV Teufen in die Siegerlisten ein.

Aber auch von Krisen blieb der Chläggi-Cup nicht verschont. So wurde im OK tatsächlich einmal erwogen, den Gymnastikwettkampf nicht oder nicht mehr durchzuführen, da die Anmeldungen sehr spärlich eingegangen waren. Trotz dieser Krise und dem damit verbundenen Frust im OK, wurde der Chläggi-Cup nicht fallen gelassen. In den folgenden Jahren konnte jeweils sogar ein ansprechendes Teilnehmerfeld präsentiert werden, sodass über die Durchführung des heute zur Tradition gewordenen Anlasses nicht mehr nachgedacht werden musste.

Was lag also für den Turnverein Wilchingen näher, als im Jahre 1996, in dem sich die Gründung des Vereins zum 75. Male jährt, den Chläggi-Cup im Rahmen des Jubiläums durchzuführen. Der Chläggi-Cup findet also in diesem Jahr zum sechstenmal statt und bildet eines der Hauptereignisse der dreitägigen Feierlichkeiten.

Im Namen des Gesamt-OK und des OK Chläggi-Cup begrüsse ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz speziell zum diesjährigen Chläggi-Cup. Ich danke den Turnerinnen und Turnern für ihre Bereitschaft, ihr Können dem Wilchinger Publikum zu präsentieren und hoffe, dass ihr einen, oder noch besser drei, schöne und unvergessliche Tage in Wilchingen verbringen werdet. Ich hoffe deshalb, dass möglichst viele Turnerinnen, Turner und Gäste nach dem Wettkampf nicht einfach nach Hause fahren, sondern den Tag im grossen Festzelt ausklingen lassen. Ich wünsche allen einen schönen, spannenden, unfallfreien Wettkampf, ein unvergessliches Fest in Wilchingen und hoffe, dass der Chläggi-Cup in Zukunft bei immer zahlreicheren Vereinen einen festen Platz im Jahresprogramm einnehmen wird.

Bruno Külling, OK-Präsident Chläggi-Cup



75 Jahre TV Wilchingen 1996

Es ist kaum zu glauben welche faszinierende Vielfalt der Turnsport anbietet. Eine riesige Palette von Angeboten soll möglichst viele Mitmenschen dazu bewegen sich körperlich zu betätigen, zu turnen. In der heutigen computer-gesteuerten Welt ging schon vieles verloren, so auch ein grosses Stück an körperlicher Bewegung. Im Turnsport ist dies jedoch nicht der Fall, hier ging nichts an Bewegung und Fitness verloren, denn kein Computer oder sonst ein Gerät kann auf einem Rasen Gymnastik turnen, am Barren schwingen, laufen über 1000 Meter, steinheben, korballspielen, etc. Kein Gerät – und sei es noch so modern – kann das beim Turnen entstehende Zusammengehörigkeitsgefühl, die Kameradschaft, ersetzen. Das Turnen hat demnach etwas, das ihm auch die heutige moderne Zeit nicht nehmen kann, einen gesunden Geist, den Turnergeist.

Beim Wilchinger Turnverein und seinen Mitgliedern ist dieser gesunde Geist vorhanden. Die Kameradschaft wird gross geschrieben und entsprechend gepflegt, was nicht zuletzt auch das gemeinsame Singen an verschiedensten Anlässen aufzeigt. Die Wilchinger Turner sind zudem stolz, wesentlich an der Gestaltung des hiesigen Dorflebens beteiligt zu sein.

Abendunterhaltungen, öffentlicher Trainingsmorgen, Chläggi-Cup, Herbstsonntage, etc., werden organisiert, durchgeführt oder mindestens mitgestaltet. Hier erwähne ich gerne auch die grosse Fronarbeit des TVs anlässlich des Sportplatzbaus «Betten» im Jahr 1990/91.

Nebst diesen Öffentlichkeitsarbeiten wird auch grossen Wert auf die turnerischen Leistungen gelegt. Seit vielen Jahren gehört der TV Wilchingen im Kanton – ja sogar national – zur Leistungsspitze im Sektionsturnen. So freuen wir uns immer wieder von den Wettkämpfen mit guten bis sehr guten Resultaten ins Chilchdorf zurückkehren zu dürfen.

Auch dem Jugendturnen wird in unserem Verein grosse Beachtung geschenkt. Mit zwei Jugiabteilungen und einem in jüngster Zeit ins Leben gerufenen Jugileiter-Team fördern wir die sinnvolle Freizeitgestaltung unserer Dorfjugend. So bilden wir gleichzeitig unseren Nachwuchs aus. Nach 75 Jahren ist in Wilchingen der Turnergedanke noch immer gesund vorhanden. Wir helfen einander gute Leistungen zu vollbringen, teilen Freud und Leid, Erfolg und Misserfolg, ja sogar vereinzelt das Frottiertuch nach einer Dusche am Schluss eines Trainings. Wenn es uns innerhalb der Turnerfamilie von Wilchingen gelingt, das gesunde und stolze Gedankengut – den Turnergeist – weiterzugeben, wird dieser Sport auch in Zukunft in Wilchingen Bestand haben. Ich bin sogar der Meinung, dass die Kameradschaft allgemein an Wert gewinnt und eine Rückwanderung vom Einzelsport zum Gruppensport, zum Turnen stattfinden wird. Ich bin dankbar für die vielen schönen Stunden, die ich mit der Wilchinger Turnerfamilie verbringen darf. Ich freue mich auf die Zukunft des TV Wilchingen und auf weitere Erfolge in turnerischer wie auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Ich wünsche der Jugend und allen Aktiven viel Freude, Erfolg und Durchhaltewillen für «die vielseitigste Sportart der Welt», fürs Turnen.

Zum Schluss führe ich gerne die von Theodor Külling im Jahr 1946 anlässlich des 25jährigen Jubiläums des TV Wilchingen verfassten Zeilen auf und schliesse mich dieser Aussage im Sinne des Turnergeistes an.

«Rückblickend können wir sagen, dass wir ein stattlicher Verein geworden sind. Wahrlich ein Grund, mit Freude und Genugtuung auf die Vereinsgeschichte zurückzublicken. Möge nun auch weiterhin der Verein blühen und gedeihen. Möge der echte, gute Turnergeist immer und immer wieder unter unseren Turnern walten und in den Worten zum Ausdruck kommen: Wir halten fest zusammen, in Lied und Wort und Tat».

Beat Hedinger, Präsident TV Wilchingen



Turnverein Wilchingen am Kantonalturntag in Neunkirch, 9. Juni 1996.

Hinterste Reihe stehend von links nach rechts: Hans-Walter Gysel, Stefan Gysel, Roland Brunner, Rami Aro, Andreas Thomi, Adrian Hedinger. Vordere Reihe stehend von links nach rechts: Michael Haase, Beni Richli, Martin Meier, Werner Stoll, Heini Meier, Beat Rüeger, Thomas Heer. Sitzende Reihe von links nach rechts: Hansueli Rüger, Thomas Rüger, Urs Rüeger, Urs Rüeger, Ralf Gisel, Stefan Gysel. Liegend von links nach rechts: Andi Waldvogel, Beat Hedinger.

Es fehlen: Kudi Gysel, Felix Rüeger, Peter Rüeger, Erich Götz, Res Vögeli, Markus Wanner . . .



Jugendriege Wilchingen am Kant. Jugitag in Ramsen 2. Juni 1996. Die Jugi wurde Kantonmeister im Seilziehen.



Gymnastik TV Wilchingen ca. 1994

Der TV bei der Jahrtausend Wende

Unser Verein lebt von der Vielseitigkeit und konnte sich in der 100jährigen Geschichte immer wieder dem Zeitgeist anpassen.

Um die Jahrtausendwende lies der Turnstundenbesuch im Turnverein zu wünschen übrig und aktiv Mitglieder fehlten. Woraufhin das Gespräch mit dem Damenturnverein gesucht und eine Zusammenarbeit angestrebt wurde. 1999 fand das erste gemeinsame Trainingswochenende auf dem Kerenzerberg im Sportzentrum statt. Dies war wichtig, um alle auf einen gemeinsamen Trainingsstand zu bringen und uns gemeinschaftlich auf die neue Turnsaison einzustimmen.

Nach einem gemeinsamen Turnstand mit dem DTV am 9. März 2000 wurde beschlossen, fortan am Dienstagabend gemeinsam zu turnen und eine gemischte Wettkampfgymnastik für die Saison 2001 zusammenzustellen. Dies war der Startschuss für den Turnverein wie wir ihn heute kennen.

Am Chläggi-Cup 2004, hatten wir mit unserem neuen Trainer und dem neuen Schriftzug unseren ersten stolzen Auftritt. Der neue Schriftzug sorgte für etlichen Gesprächsstoff und man kam noch schneller, mit anderen Vereinen ins Gespräch.

Unzählige Kinder und Erwachsene haben als Mitglieder unseres Vereins Kameraden fürs Leben gefunden, haben Kontakte in die ganze Schweiz geknüpft und sind mit dem TeeVau bis heute treu verbunden.

Ich hoffe, dass sich der Turnsport weiterhin positiv auf die gesamte Bevölkerung und im speziellen auf die jungen Menschen auswirkt. Die Turnhalle und der Verein sollen weiterhin ein Ort bleiben wo Fitness, Geselligkeit und Kameradschaft oberste Priorität haben.

Urs Rüeger 70



Die Entstehung eines Brand 2003 – TEEVAU

Es ist der Frühling vom Jahr 2003. Auch der TV und der DTV spüren ihn; die beiden kommen sich immer näher. Eine Fusion ist zwar noch nicht mehrheitsfähig, doch unsere gemeinsame Gymnastik, die daraus folgende Teilnahme an den gleichen Wettkämpfen und andere Anlässe, die wir zusammen bestreiten, führen dazu, dass wir ab jetzt unter einheitlicher Flagge auftreten möchten. Wir brauchen also einen Schriftzug oder ein Logo für unsere neue Bekleidung, für Briefe und Flyer und allgemein zur Präsentation unserer Vereine in der Öffentlichkeit.

Am Trainingswochenende vom 14.-16. März im Kerenzerberg kündigt Rami an einem Abend einen Kreativwettbewerb an: Gesucht ist das beste, originellste Logo oder eben ein Markenname für unseren gemeinsamen Auftritt. Für den Sieger winkt als Preis ein neuer Vereinstrainer. Das ist ein toller Anreiz und nach einem anstrengenden Tag wird dann auch fleissig nach Ideen gesucht. Alles was noch aus den müden Köpfen herauszuholen ist, wird verwendet, gedreht, auf den Kopf gestellt und wieder durchgestrichen...

Irgendwie ist die Energie an diesem Tag aber schon beim Barren-, Gymnastik- und LA-Training aufgebraucht worden und der erhoffte kreative Paukenschlag bleibt aus. So sitzen wir dann halt noch ein bisschen zusammen und lassen den Tag ausklingen. Bis einige plötzlich erneut zu Papier und Stiften greifen und mehr aus Witz und Übermüdung wieder anfangen, Logos zu entwerfen. Jetzt geht aber etwas! Es entsteht innert Kürze eine zünftige Sammlung von unsinnigen, kindischen, durchgeknallten und unbrauchbaren Ideen und wir haben einen ziemlich lustigen Abend!

Wahrscheinlich war es Rami, der noch fit genug war, in dem Gekritzel das eine kleine Wortspiel TEEVAU zu entdecken und er war es auch, der dem Ganzen später noch den graphischen Feinschliff gab. Und ich habe einen Trainer gewonnen. Mit unserem brandneuen Logo drauf!

Karin Stössel



TV und DTV sind gemeinsam unterwegs 2000 bis 2007

Die kommenden Jahre stimmen den TV und den DTV auf eine neue Ära ein, schaffen die Basis für den TEEVAU und sind schlussendlich das Fundament, auf welchem rund 15 Jahre später die Fusion der beiden Vereine gebaut wird. Bis anhin standen gemeinsame Programmpunkte wie die Herbstsonntage, das Chränzli und andere organisatorische Anlässe im Jahresprogramm der beiden Vereine. Turnerische Aktivitäten wie Trainings und Trainingswochenenden wurden separat durchgeführt, ebenso nahmen Frauen und Männer an unterschiedlichen Turnfesten teil. Mit den folgenden Jahren zeichnen sich neue, gemeinsame Wege ab.

1999 / 2000

Fusion DTV und TV bereits vor 20 Jahren ein grosses Thema, welches die Wellen immer wieder höher schlagen lässt. An der GV im Januar 2000 wird ein Fusions-Komitee mit Mitgliedern aus DTV und TV gewählt, mit dem Auftrag, Vorschläge einer intensiveren Zusammenarbeit, unter anderem die Fusion, von TV und DTV zu erarbeiten. Der Weg zu einer angestrebten Fusion der beiden Vereine ist steinig, intensiv und wird von mancher Gewitterwolke getrübt, so dass dieser schlussendlich scheitert. Die leichtfüssigen, zukunftsorientierten Stimmen mit Weitblick und der Erkenntnis, welches Potenzial eine Fusion in sich birgt, erliegen schlussendlich den lautstarken kapitalorientierten und bodenständigen Stimmen.

Der Ausblick auf das anstehende ETF 2002 in Basel veranlasst die Aktiven von DTV und TV an ihren GV's im Jahr 2000 zu beschliessen, dass auf die Saison 2001 eine gemeinsame Gymnastik in Angriff genommen werden sollte. Der turnerischen Zusammenarbeit steht somit nichts mehr im Wege. In welchem Zeithorizont das Thema Fusionierung der beiden Vereine eine neue Chance erhalten könnte, steht im Jahr 2000 in den Sternen.

2001

2001 setzt den Grundstein für die Zusammenarbeit der beiden Vereine. Auf der Klewenalp findet das erste gemeinsame Ski-Wochenende statt und im März das erste gemeinsame Trainingswochenende im Kerenzerberg. Infolge der neuen Trainingseinheit für die gemeinsame Gymnastik verlangt diese Trainingssaison bei einigen Aktiven bis zu drei Wochentrainings ab.

Am Munot-Cup vom 19.05.2001 ist es soweit, Première der ersten gemeinsamen Grossfeld-Gymnastik von DTV und TV. Kennt ihr unser Tenue noch? IKEA-like: blaue Hose, gelber Switcher. Eine Woche später dann der erste gemeinsame Auftritt vor Heimpublikum am 11. Chläggi-Cup. Wir steigern unsere Leistung von 8.49 auf 8.75. Nicht nur unsere gemeinsame Gymnastik hatte Première, in diesem Jahr wird auf dem Sportplatz Betten zum ersten Mal eine Bar organisiert. Ambitioniert ist die Teilnahme am Tannzapfen-Cup in Dussnang und sorgt mit der Lautsprecherdurchsage von 7.90 für Ernüchterung. Anstelle den Kopf in den Sand zu stecken, zahlt sich das disziplinierte Training aus. 8.89 erturnen wir am Schaffhauser Kantonturnfest in Herblingen. Im Dezember sorgt dann das Traumschiff für zwei gelungene Abendunterhaltungen.

2002

An der diesjährigen GV wird der innovative Vorschlag von Christian Heiss, den Chläggi-Cup mit einer SWR3-Party zu kombinieren, abgelehnt. Das Jahr kommt deswegen in keinerlei Hinsicht zu kurz mit Aktivitäten, im Gegenteil. Nach dem traditionellen Trainingswochenende im Kerenzerberg anfangs Jahr folgt Mitte Mai der 12. Chläggi-Cup, Ende Mai die Verbandsmeisterschaften auf der Munotanlage und dann im Juni das 10-tägige Highlight des 73. ETF's 2002 in Basel. Einige von euch mögen sich bestimmt erinnern, dass sie mit Monja Gisel nach Basel reisten, und als aktive Mädchenrieglerinnen den Jugendturnwettkampf bestritten. Eigens für das ETF schaffen wir für Turnerinnen und Turner einheitliche blaue T-Shirts an, und schliessen das ETF mit dem traditionellen Wilchinger Dorfmarsch in Begleitung der Trasadinger Musik, der Männerriege, den Jugendrieglern, den Vereinsdelegationen wie Schützen, Samariter, Frauen- und Männerchor sowie den Grussworten von Gemeindepräsident H.R. Meier, ab.

Traditionen haben einen hohen Stellenwert, stehen nicht nur für wiederkehrende Anlässe, Aktivitäten, Rituale und sind tief verankert, sie fördern das Miteinander einer Gesellschaft, verbinden, erwecken Leben und verleihen einem Dorf seinen Charakter. So leisten die Vereine gerne immer wieder Unterstützung bei der Durchführung von Dorfanlässen, wie im 2002 bei der live Ausstrahlung des Dunnschtig Jass aus Wilchingen auf SF1. Im Gegenzug befürwortet die Gemeindeversammlung das Erstellen der Beton-Tribüne auf dem Sportplatz Betten.

Organisieren und Durchführen von Anlässen sind ein Markenzeichen der turnenden Vereine. So finden im September die Regionalspieltage in der Wilchinger Blauburgunder Arena statt.



2003

Ein Jahr voller Euphorie. Wir laufen so richtig in Hochform auf. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, und wir sind umsetzungsstark unterwegs. Nebst intensiven Trainingseinheiten stehen am diesjährigen Trainingswochenende im Kerenzerberg Wortspielereien auf dem Programm. Das Resultat begeistert, ist originell und ist bis heute nachhaltig: TEEVAU! Schlag auf Schlag folgen ein neues Logo, designt von unserem „Vereins-Grafiker und –Designer“ Rami, neue Trainer, T-Shirts, neue Website. Sogar ein von Karin Stössel eigens komponierter TEEVAU-Song fehlt nicht im neuen CI.

Nicht nur mit unserem neuen Erscheinungsbild sorgen wir für Aufsehen. Ab diesem Jahr wollen wir auch turnerisch hoch hinaus und uns ins Szene setzen. Cristina Thomi öffnet uns mit ihren Fähigkeiten, ihren Ideen und ihrer Kreativität neue Welten. Ab dieser Saison stolzieren wir mit Stelzen über den Rasen. Bei unserem ersten Auftritt am Chläggi-Cup platzieren wir uns mit der Note 8.86 auf dem 3. Rang. Den gelungenen Saisonabschluss feiern wir mit der Note 9.01 am Turnfest in Frutigen. Die turnerische Zusammenarbeit beginnt Früchte zu tragen.

Mitte Jahr schliesst jeweils die Turnfestsaison ab, und die zweite Jahreshälfte steht im Zeichen der Dorfanlässe und der Geselligkeit wie Herbstsonntage, Chränzli und Chlaushock. In diesem Jahr liegt es an der Turnerfamilie, die 1. August-Feierlichkeiten zu organisieren. Sportlich mit einem Foto-OL auf den Spitz geht der Anlass routiniert über die Bühne. Ab diesem Jahr fordert die Herbstsonntagorganisation die Vereine auf, nebst dem Betreiben einer Festwirtschaft, die Ausstellung tatkräftig mitzugestalten und einen Part zu übernehmen. Ab jetzt heisst es also nicht mehr nur Raclettes servieren, sondern Zeit in einige Bastelstunden investieren. Eine sportliche Herausforderung!





2004 / 2005

„Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“ – diese eine immer wiederkehrende Herausforderung an das Leiter-Team beim Erarbeiten und Zusammenstellen der Vorführungen, sei es für Wettkämpfe oder das Chränzli. Neue Bewegungsabläufe, Kombinationen von rhythmischen Showeinlagen, Akrobatik, Partnerübungen, neue Musiktrends, Modetrends bezüglich Tenues – die Anforderungen sind gross und die Entwicklung und der Wettbewerb der Darbietungen sind enorm. Originalität und Professionalität sollen sich ergänzen. So startet der DTV an den Verbandsmeisterschaften in Merishausen mit einer neuen Stufenbarren-Kür und in neuem Tenue.

Alljährlich schnellere und gewagtere Bewegungen mit Präzision und synchron in der Grossfeld Gymnastik einzuüben, fordert auch die Turnenden. Doch der hohe Preis zahlt sich aus. Wir steigern uns von Jahr zu Jahr und ernten am BüGla im Juni 2005 in Domat-Ems eine Note von 9.17.

Ende August sorgen Christian und Milan mit der Organisation des ersten vereinsinternen Schlussturnens auf dem Sportplatz Betten für eine Überraschung. Jede Turnerin und jeder Turner hat die identischen Disziplinen zu absolvieren. Ein gelungener und geselliger Abend, welcher einen festen Platz im Jahresprogramm finden wird.

2006 / 2007

Prompt zum ETF 2007 in Frauenfeld wird der Verein mit neuen, einheitlichen Turntaschen (Sponsoring: Stoll Technik) ausgestattet. Mit der Gesamtpunktzahl von 27.31 platzieren wir uns auf dem 25. Schlussrang.

2007 startet das OK mit den Vorbereitungen für die Verbandsmeisterschaften, dieser Grossanlass wird im Juni 2008 in Wilchingen stattfinden.

Die turnenden Vereine dürfen stolz sein wie prägend sie in ihrer 100-jährigen Vereinsgeschichte gestaltet, beeinflusst, bewegt und umgesetzt haben. Jedes einzelne Mitglied hat mit seiner persönlichen Vereinsgeschichte einen Beitrag geleistet. Und heute nach 100 Jahren erleben wir einen gesunden Verein mit einem breiten Angebot für jung bis alt, der mit Freude und Begeisterung für die Bewegung, die Geselligkeit und das Dorfleben entsteht. Herzlichen Glückwunsch der Turnerfamilie zum 100. Geburtstag: ein Hoch auf den TEEVAU!

Susanne Gysel



ETF Frauenfeld 2007: DTV und TV Wilchingen nach dem Dorfmarsch in Wilchingen

Es passiert etwas – eine Sturm und Drang Phase

Rückblick von Rami Aro auf die Präsidentschaftsjahre von 2007 bis 2014

Meine Präsidentschaftsjahre fielen in eine Zeit, die vom technologischen Fortschritt (erstes iPhone 2007), von der Finanzkrise (2009) und der anschliessenden wirtschaftlichen Erholung geprägt war. Auf den Turnverein übertragen hiess das, dass eine weitere Spezialisierung in den Sparten stattgefunden hatte und damit auch das ganze turnerische Potential entfaltet werden konnte. Allerdings wurde das Turnerische auch stets begleitet von einer latenten Trainingsmüdigkeit in der Zwischensaison und von unserem ausserordentlichen Organisationstalent für Anlässe mit grosser Ausstrahlungskraft.

Als Präsident war mir die Kommunikation innerhalb des Vereins sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Damenturnverein immer ein grosses Anliegen. Die Chemie der beiden Vereine stimmte und man konnte auf einer sachlichen, freundschaftlichen Ebene über alle Vereinsbelange miteinander diskutieren, und turnerisch zu Höhenflügen ansetzen, die wir als Einzelvereine nie erreicht hätten. Es war aber auch eine Herausforderung, durch die Spezialisierung und die dadurch initiierten Sparten Trainings das „Wir Gefühl“ und den Breitensportgedanken (Turnen ist für alle da) aufrecht zu erhalten. An dieser Stelle darf ich aus Sicht des Turnvereins dem damaligen OT Christan Heiss und Vize-OT Milan Bukovac ein Kränzchen winden, welche in diesen 7 Jahren als Leiterteam den Verein forderten und förderten – stets nach dem Motto „Dabeisein ist alles, verlieren ist aber auch langweilig“ – und die Vereinsmoral und -motivation auf und neben dem Turnplatz hoch hielten.

Gerne erinnere ich mich an folgende Höhepunkte, eingerahmt von zwei Eidgenössischen Turnfesten:

ETF 2007 in Frauenfeld und 2013 in Biel

Frauenfeld war ein Turnfest der Begegnungen, der Unterhaltungen und der Rekorde (100'000 Besucherinnen und Besucher, 60'000 Turnerinnen und Turner, 5'000 Helferinnen und Helfer, 2'000 teilnehmende Vereine in über 150 Disziplinen). Die Infrastruktur war gigantisch, die Organisation phänomenal und das OK der SHVM'08 & des 18. Chläggi-Cup konnte die eine oder andere Inspiration für den nächsten Grossanlass in Wilchingen mitnehmen.

Leider mussten die Verantwortlichen vom ETF 2013 in Biel miterleben, wie Naturgewalten urplötzlich zuschlagen können und das mit viel Helfereinsatz Erbaute innert Kürze zerstören kann. Am Donnerstag vor dem Vereinswochenende fegte bereits zum zweiten Mal ein Sturm übers Gelände, und diese so genannte Super-Zelle hinterliess ein Bild der Verwüstung. Umso mehr staunten wir nach unserer Ankunft am Freitag über die aufgeräumten Wettkampfanlagen und Infrastrukturen. Nur am Rande und anhand von umgefallenen Bäumen und eingeknickten Festzelten konnte man erahnen, mit welcher Kraft und Wucht der Sturm am Tag zuvor tobte. Dank dem unermüdlichen Einsatz vieler Helfer konnten die Vereinswettkämpfe planmässig stattfinden, jedoch schauten wir immer wieder vorsorglich auf die Wettervorhersage. Aber die Sorge war unbegründet und das Fest danach konnten wir in vollen Zügen geniessen.

Gibt es etwas schöneres als wenn man nach der ETF-Rückkehr Stolz zum traditionellen Dorfmarsch antreten darf, um das Erlebte und Erreichte mit der Dorfbevölkerung im Rahmen eines schönen Empfangs zu teilen, zu feiern und zu begiessen mit einem Glas Wein aus der geliebten Heimat...?

SHTV in der Führungskrise und höchste Ehrung im Kantonalverband für Kudi Gysel

Im September 2007 ging die Präsidentenkonferenz über die Bühne und es wurde einmal mehr die kritische Lage des Schaffhauser Turnverbands beleuchtet, welcher damals seit gut einem Jahr führungslos war. An diesem Abend wurde mir einmal mehr bewusst, welches Glück wir in Wilchingen hatten, einen jungen, gesunden Verein führen zu dürfen, denn mangelnder Nachwuchs, gerade in den Vorständen, war (und ist bis heute) in vielen Vereinen ein grosses Problem. Aber unser ständiger Appell an unsere junge Mitturner, dass man im Verein mit einer Vorstandstätigkeit wachsen kann, wurde immer wieder erhört und junge Talente stellten sich zur Verfügung.

Umso freudiger war die Verkündung an der Delegiertenversammlung im November, dass der Kantonalverband wieder einen Präsidenten hatte. Und an der gleichen DV wurde eine besondere Ehrung bekannt gegeben. Unser Ehrenmitglied Kurt „Kudi“ Gysel wurde für seinen 25-jährigen Verdienst im Wertungsrichterwesen Geräteturnen zum Ehrenmitglied des SHTV ernannt und erhielt somit wohlverdient die höchste Ehrung im Kantonalverband!

SHVM'08 & 18. Chläggi-Cup

2 Jahre dauerten die Vorbereitungen für den zweitgrössten Turnsportanlass im Kanton – die Schaffhauser Verbandsmeisterschaften, welche der TEEVAU 2008 ausrichten durfte. Unter der Leitung des langjährigen Chläggi-Cup OK-Präsidenten Christian Heiss und einem 25-köpfigen Organisationskomitee wurde der Grossanlass in insgesamt neun OK-Sitzungen akribisch vorbereitet.

Der Lohn für den Einsatz aller beteiligten war gross – so durften wir auf einen viel gerühmten und vorbildlich organisierten Wettkampftag und ein geniales Fest zurückblicken. Der TEEVAU hatte die Latte hochgelegt für die kommenden SHVMs und den Beweis erbracht, dass wir mit unserer Erfahrung als langjähriger Chläggi-Cup Organisator auch grösseres leisten können, was wir anfänglich für nicht machbar hielten. Es sind neben den sportlichen Erfolgen auch diese Momente im Vereins-leben, welche die Mitglieder zusammenschweissen und uns jeweils stolz zurückblicken lassen.



NOS'09

Ein weiterer Höhepunkt war die Mitorganisation und Durchführung des 114. Nordostschweizer Schwingertags am 28. Juni 2009 in der Wilchinger Blauburgunderland-Arena. Der Turnverein als Mitorganisator hatte mit 5 Leuten das 27-köpfige OK verstärkt und unter der Leitung von Präsident Markus Gysel zu einem rundum



gelungenen Schwingen Anlass beigetragen. Über 4'000 Schwinger-freunde fanden den Weg nach Wilchingen und wir Turnenden durften für einmal den Schwingsport und die damit verbundenen Traditionen hautnah miterleben. Dieser Anlass hatte sich auch Zahlen mässig positiv auf die Vereinskasse ausgewirkt, so dass wir sorglos in die Zukunft blicken konnten.

Vize-Schweizermeister an der SMV'09

„In dir muss brennen, was du in andern entzünden willst“ (Zitat von Augustinus)
Das Feuer für die Teilnahme an einer Schweizermeisterschaft im Vereinsturnen (SMV) hatte schon lange im Herzen unseres OTs Christian Heiss gelodert. 2009 konnte er die Gymnastikturnerinnen und -turner mit diesem Feuer anstecken und für eine SM-Teilnahme im September 2009 im Bernischen Lyss begeistern. Cristina Thomi, eine begnadete Gymnastikturnerin und kreative Choreografin mit familiärer Verbindung nach Wilchingen, war in den Jahren zuvor als Turnerin in Wilchingen eingestiegen und hatte das Zepter für eine neue Grossfeld-Gymnastik übernommen: modern, kreativ, konditionell anstrengend und mit schwierigen Hebefiguren. Dass unsere erste SM-Teilnahme in der Disziplin Grossfeld-Gymnastik mit einem Beinahe-Titelerfolg endete, hatte sich damals keiner zu träumen gewagt. In der Vorrunde dominierten wir noch mit der höchsten je geturnten Wilchinger Gym-Note (9.68), mussten dann aber am Finaltag den Titelgewinn dem TV Reichenburg überlassen. Das war aber kein Beinbruch, denn wer hatte schon damit gerechnet, dass wir von unserer ersten SM-Teilnahme als Vize-Schweizermeister heimkehren! Und von da an war der TEEVAU Wilchingen für die kommenden Jahre ein gesetzter Favorit im Kampf um die Grossfeld-Gymnastik Krone.



Vize-Schweizermeistertitel in Lyss (BE) in der Gymnastik Grossfeld, 13. September 2009



Pokalrausch an der SHVM'10

Beflügelt vom Vize-Schweizermeistertitel wurde die Turnsaison 2010 vorbereitet und der Fokus auf die Sparten trainings intensiviert. Wichtig war, dass der Erfolg in der Gymnastik nicht die anderen Geräte- und LA-Disziplinen überstrahlte, sondern in positiver Weise beflügelte. Speziell das Leichtathletik- Potenzial lag damals brach, konnte aber dank dem Leitereinsatz von Annika Siegenthaler (heute Walch) und Markus „Gumpi“ Gysel reaktiviert und der Trainingseinsatz merklich erhöht werden. Der Lohn für ein intensives Training in allen Sparten war ein Pokalrausch an den Schaffhauser Verbandsmeisterschaften auf der Munot-Sportanlage. Zweimal durften wir mit vereinten Kräften des Damenturnvereins die begehrten Auszeichnungen für den Kantonalmeister in der Disziplin Gymnastik Rasen und Kugelstossen in Empfang nehmen. Es folgten zwei silberne Pokale für den 100m- und 1000m-Lauf und weitere vier bronzene Pokale für die Disziplinen Schulstufenbarren, 4x100m-Lauf, Weitsprung und Schleuderball. Speziell die Wilchinger Leichtathletinnen und Leichtathleten setzten damit ein Ausrufezeichen und liefen den ansonsten LA-dominierenden Vereinen den Rang ab.



Pokalrausch an der SHVM 2010 auf dem Munot Sportplatz

20 Jahre Chläggi-Cup und 90 Jahre Turnverein Wilchingen

Ein kleines aber feines Jubiläum bot die 20. Ausgabe des Chläggi-Cups. Werbewirksam (Tänzelnde Turner im SN Express – TV Wilchingen, ein Portrait) und im würdigen und gelungenen Rahmen wurde unser traditioneller Cup im Herzen des Chläggis zum 20. Mal durchgeführt.

An der GV im Januar 2011 – im Jahr der Freiwilligenarbeit – stand auf der wohl längsten Cremeschnitte der Vereinsgeschichte „TEEVAU Wilchingen 90 Jahre – und kein bisschen müde“. Dass ein Verein auf eine solch lange Tradition zurückblicken darf, war keine Selbstverständlichkeit und die Fusionen von DTVs und TVs in anderen Gemeinden waren nur die Vorboten, was auch den Wilchingern bevorstand, den faktisch agierten wir im Training, an den Anlässen und in den Wettkämpfen bereits als eine turnerische Einheit.



90. GV mit der wohl längsten Cremeschnitte in der Vereinsgeschichte, 14. Januar 2011

Premiere der Gymnaestrada-Gruppenvorführungen

Einmal mehr konnte es unser Verein nicht lassen, einen weiteren Anlass mit Ausstrahlkraft auf die Beine zu stellen. Am 30. April 2011 war es dann soweit – nach einer kurzen aber ziemlich intensiven Vorbereitung unter der Leitung von Stefan Gysel und dem OK-Team, konnten wir in der Breithalle zur zweifachen Premiere der Gymnaestrada-Gruppenvorführungen einladen und das regionale Publikum mit Showturnen begeistern. Das Medienecho war überwältigend und bestätigte einmal mehr unsere Fähigkeit, ausserordentliche Anlässe im Turnsport zu organisieren.

10 Jahre TEEVAU, Beachvolleyballplatz und neuer Vereinstrainer

2013 jährte sich die Erfindung des Schriftzugs „TEEVAU“ zum zehnten Mal. Mit diesem Namen und den gemeinsamen turnerischen Aktivitäten von DTV & TV hatten wir es geschafft, eine starke Marke in der Schaffhauser Turnszene zu etablieren, die weit über die Kantonsgrenze Bekanntheit hat. Und in diesem Jubiläumsjahr beschenkten wir uns gleich selbst mit einem Beachvolleyballplatz und einem neuen Vereinstrainer, auch dank finanzieller Unterstützung unseres langjährigen Sponsors, der Clientis BS Bank Schaffhausen, welche in ihrem 175. Jubiläumsjahr Vereine dazu aufgerufen hatte, unterstützungswürdige Projekte einzureichen.



In einer Rekordzeit von 3 Wochen (die Baugenehmigung erhielten wir am 20. April, Einweihungstermin war am 11. Mai) erstellte der Turnverein zusammen mit lokalen Partnerfirmen in über 270 Stunden Fronarbeit einen Beachvolleyballplatz im Haslach, neben dem Jugendraum. Damit steht der Bevölkerung eine weitere Attraktion zur Verfügung, die auch heute vor allem in den Sommermonaten rege benutzt wird. Der neue Vereinstrainer wurde eine Woche später am Chläggi-Cup vorgestellt und der Clientis BS Bank offiziell verdankt. Dieser 23. Chläggi-Cup war bei weitem kein normaler Chläggi-Cup, sondern für unsere Verhältnisse ein Cup der Superlative. Rund 700 Turnende aus 46 Vereinen hatten sich für 250 Vorführungen im Einzel- und Vereinsturnen angemeldet, was einen Ausbau der Infrastruktur bedingte. So wurde zum ersten Mal ein grosses Geräte- und Gymnastikzelt installiert, welches erlaubte, Vorführungen parallel laufen zu lassen.

Der Turnverein ist und bleibt eine Lebensschule, wo man zusammen Ziele steckt, dafür schwitzt, Freud und Leid teilt und Momente erschafft und geniesst, die einem fürs Leben bleiben! Ich war immer wieder beeindruckt vom Tatendrang unseres Vereins, wobei die Ideen vielfach in einer kleinen Gruppe entwickelt wurden, aber letztendlich die Umsetzung nur dank dem Einsatz vieler „stillen Schaffer“ hinter und vor der Bühne möglich war. Ich durfte den TV in einer Sturm und Drang Phase führen, in der leidenschaftlich diskutiert wurde, Emotionen hoch und runter gingen und die bevorstehende Fusion weiter Form annahm. Was die Aktiven zu dieser Zeit leisteten hatte auch eine positive Ausstrahlkraft auf unsere Jugend. Und dank dem unermüdlichen Einsatz vieler Jugileiter konnten wir eine gesunde Nachwuchsbasis pflegen und fortlaufend neue Mitturner aufnehmen.

Rami Aro



Schaffhauser Kantonal Turnfest in Dörflingen 2015

Ein neuer Verein entsteht – die Leidenschaft bleibt

Rückblick von Christian Heiss, Präsident auf die Vereinsjahre von 2014 bis 2020

Unter dem Motto «Stillstand ist Rückschritt», hat sich der Turnverein Wilchingen nach dem Präsidentenwechsel an der Generalversammlung 2014 stark mit seiner Zukunft befasst. Es kam die Idee der «Turnlandschaft Wilchingen» auf. Ziel der Idee war und ist es, in Wilchingen Turnangebote zu schaffen, die es möglich machen, dass man vom jüngsten Kindesalter bis ins hohe Alter ein Bewegungsangebot in Anspruch nehmen kann. So soll es den Vereinsmitgliedern möglich sein, sich körperlich fit zu halten, aber auch den sozialen Austausch innerhalb der Dorfgemeinschaft und mit Gleichgesinnten zu pflegen. Zudem soll die Verbundenheit zum TeeVau Wilchingen ein Leben lang erhalten bleiben.

Den Grundstein für die «Wilchinger Turnlandschaft» legten der Damenturnverein und Turnverein mit der Fusion im Jahr 2016. Schon etliche Jahre war man gemeinsam unterwegs und vollzog mit dem Zusammenschluss einen logischen Schritt. Zwei gesunde Vereine vereinten sich zum neuen, starken Verein TeeVau Wilchingen und bündelten ihre Energie für weitere erfolgreiche Taten. Es war klar, dass bei der Fusion von zwei traditionellen Vereinen auf vieles Rücksicht genommen werden muss. Ebenfalls war es so, dass nicht alle Mitglieder die gleiche Freude an der Fusion hatten. Es braucht Zeit, bis sich das ganze einspielt und immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit wird. Wir sind aber auf bestem Weg.

Die Fusion eröffnete neue Möglichkeiten für den TeeVau Wilchingen. So wurden mit Blick auf die «Wilchinger Turnlandschaft» einige neue Angebote geschaffen. Im Bereich der Jugend wurden Spezialriegen wie das Geräteturnen oder die Gymnastik gegründet. Diese werden durch die Kinder mit Begeisterung besucht und haben den positiven Nebeneffekt, dass die Aktivriegen jeweils Neuturnende mit einem beachtlichen Können übernehmen dürfen. Die Jugendarbeit hatte in den turnenden Vereinen Wilchingen schon immer einen grossen Stellenwert, durch den Zusammenschluss konnte das Niveau der Jugendarbeit noch einmal auf eine höhere Stufe gestellt werden. Viele Turnende haben als Leiter oder Leiterin in all den Jahren dazu beigetragen, dass wir pro Woche rund 100 Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten können. Der TeeVau Wilchingen leistet somit die grösste Jugendarbeit im Dorf.

Bei den Aktiven wurde mit der Gründung der Korbballriege ein grosser Erfolg losgetreten und eine attraktive Sportart im Verein etabliert. Waren die Wilchinger Turnenden früher eher weniger als «Spielertypen» bekannt, geniesst diese Sportart mittlerweile speziell bei den Turnern einen hohen Stellenwert. Die Resultate in den letzten Sommer- und Wintermeisterschaften zeigen stets nach oben und es durfte auch schon der ein oder andere Pokal begossen werden. Eine Geschichte, welche komplett in die «Wilchinger Turnlandschaft» passt und hoffentlich so erfolgreich weitergeht.

Ein weiteres spannendes Angebot wurde für Turnende geschaffen, welche zwar noch Lust auf gemeinsame Bewegung haben, aber vielleicht nicht mehr die Motivation oder Zeit für seriöse Wettkampfvorbereitung aufbringen können. Die TeeVauPlus-Gruppe ist dabei genau die richtige Riege, man kann ohne grossen Druck Sport treiben, es ist aber auch nicht ganz so schlimm, wenn man das Training einmal nicht besuchen kann. Die Geselligkeit nimmt in dieser Riege eine wichtige Rolle ein und man munkelt, dass der anschliessende Umtrunk in einem Wilchinger Restaurant wichtiger ist, als das Sport treiben selber.

Mit der Gründungsversammlung vom Samstag, 16. Januar 2016 im Restaurant Gemeindehaus in Wilchingen, wurden die Geschichtsbücher des Damenturnvereins sowie des Turnvereins geschlossen, aber auch ein neues Buch für den TeeVau Wilchingen eröffnet. Man machte sich dann auch gleich daran, erste wichtige Einträge darin einzutragen. So wurden im ersten Vereinsjahr, zusätzlich zu den üblichen Vereinsanlässen, mit dem Schaffhauser Frühlings- und Nachwuchsschwingfest sowie dem Regionalspieltag West zwei weitere Anlässe erfolgreich über die Bühne gebracht. Es war so etwas wie die Hauptprobe für das Jahr 2017.

Mit der Organisation der Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen im September 2017 wagte sich der junge Verein an die Vorbereitung und Durchführung eines der grössten und wichtigsten Turnanlässe, die jährlich stattfinden. An den Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen treffen sich die besten Turnvereine des ganzen Landes und turnen um Titelehren. Unter der Leitung von OK-Präsidentin Rosmarie Widmer-Gysel arbeitete ein motiviertes Organisationskomitee während rund drei Jahren für diesen Anlass. Speziell für die Wilchinger Turnenden war der Umstand, dass der Anlass nicht auf den heimischen Anlagen durchgeführt wurde, sondern dass man sich für diesen Spitzenanlass die hervorragenden Sportanlagen in und um die BBC-Arena in Schaffhausen zu nutzen machte. 3000 Turnende und rund 4000 Zuschauer genossen dann am zweiten Septemberwochenende 2017 spektakuläre Titelkämpfe und unser Verein durfte beweisen, dass er in Sachen Organisation ein ganz Grosser ist. Viele positive Rückmeldungen und ein schöner finanzieller Erfolg waren am Ende Belohnung für den hervorragenden Einsatz des ganzen Vereins und vieler Helfenden. Mit einem fröhlichen Helferfest im April 2018 in der Bergtrotte Osterfingen, wurde der Anlass dann zu den Akten gelegt.

Die Vereinsmitglieder waren sich einig, dass nach dem grossen Anlass im Jahr 2017 wieder vermehrt der Turnsport im Zentrum des Vereins stehen soll. Dank der erfolgreichen Jugendarbeit stieg die Anzahl der Jungturnenden, die den Wechsel zu den Aktiven vollzogen, immer an. So kam es, dass der TeeVau Wilchingen im Jahr 2018 mit so vielen Turnerinnen und Turnern besetzt war, dass man an den Turnfesten in der höchsten Stärkeklasse an den Start gehen konnte. Dabei waren die Resultate beachtlich und die Leistungskurve zeigte nach oben. So war man gespannt, wie man sich beim Vergleich mit den anderen Vereinen am Eidgenössischen Turnfest 2019 in Aarau schlagen wird.

Im Juni 2019 war es soweit, zwei Wochen Turnfest im Aarauer Schachen standen an und die Wilchinger waren mitten drin. Am ersten Wochenende kam es gleich zu zwei Wilchinger Premieren. Erstmals nahm ein Korbballteam aus dem Dichterdorf an einem ETF-Korbballturnier teil und auch im Vereinswettkampf der Jugend waren die Wilchinger erstmals dabei und dies dann gleich mit 49 Turnenden in der Stärkeklasse 1. Auch bei den verschiedenen Einzelwettkämpfen waren die Wilchinger Turnerinnen und Turner aktiv und reihten sich teilweise sehr erfolgreich in die Ranglisten ein. Das zweite Wochenende gehörte dann den Aktiven und auch diese genossen das grosse Fest und gaben beim sportlichen Teil alles, um eine gute Platzierung zu erreichen. Die Heimkehr der erfolgreichen Sportler wurde traditionell gefeiert und die Anzahl der vielen aktiven Sportlerinnen und Sportler, welche in Aarau im Einsatz standen, war sehr beeindruckend.

Die Kameradschaft ist eine grosse Stärke im TeeVau Wilchingen. Bei allen sportlichen Aktivitäten und dem Organisieren von Anlässen ist die Stimmung unter den Turnenden stets sehr gut und alle helfen zusammen. Steht irgendwo ein Festbank für gemütliche Stunden, muss er nicht lange auf die Wilchinger Turnerinnen und Turner warten. So ist es auch klar, dass die vereinsinternen Vereinsausflüge wie Schneewochenende, Karfreitagsbummel oder Turnfahrt sich immer grosser Beliebtheit erfreuen. Im September 2018 kam es zu einer speziellen

Turnfahrt. Als Dank für den grossen Einsatz bei der Organisation der SMV 2017 lud der Vorstand zur Turnfahrt nach Hamburg ein. Zum ersten Mal nahmen die Turnerinnen und Turner die Turnfahrt gemeinsam in Angriff. 73 aktive und ehemalige Vereinsmitglieder nahmen die Reise per Car in die Hansestadt in Angriff und genossen herrliche Augenblicke. Dabei wurde der Tag und die Nacht unsicher gemacht und viele schöne Momente erlebt. Seit der Reise nach Hamburg findet die Turnfahrt gemeinsam statt und es werden immer wieder lustige und bleibende Erlebnisse gesammelt.

Ein wichtiges Thema im Verein ist auch immer die Ausrüstung der Turnenden. Es ist wichtig, dass man an den Vereinsanlässen und Wettkämpfen immer top gekleidet erscheint. Im Frühling 2018 war es an der Zeit neue Turntaschen zu beschaffen. Da es schwierig ist, dass man jedem seinen Geschmack trifft, konnten die Turnenden am Ende unter drei Modellen das passende für sie wählen. Daneben wurden immer wieder Shirts, Jacken und verschiedene Hosen organisiert. Im Jahr 2020 war es an der Zeit, dass man sich Gedanken zu einem neuen Trainer machte. Es wurde eine Trainerkommission eingesetzt, welche sich um das neue Outfit ab 2021 kümmert. Bei all diesen Anschaffungen durfte der TeeVau Wilchingen immer auch auf die grosszügige finanzielle Unterstützung aus dem lokalen Gewerbe zurückgreifen.

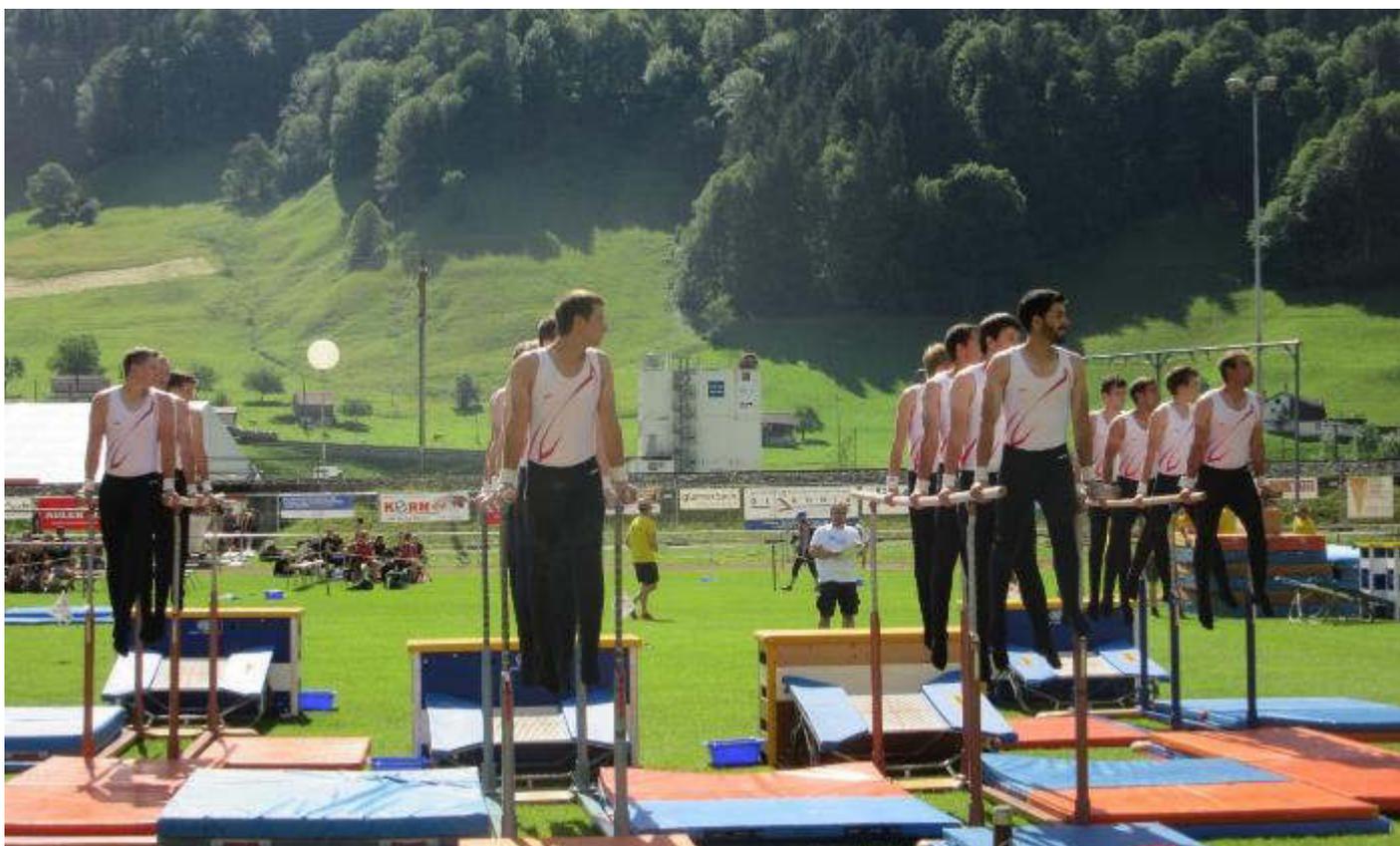
Leider wurde das funktionierende Vereinsleben des TeeVau Wilchingen im Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie stark auf die Probe gestellt. Der Trainingsbetrieb, speziell für die Aktiven, war zeitweise verboten und auch die beliebten Turnwettkämpfe und Vereinsanlässe fanden während mehr als einem Jahr nur sehr eingeschränkt statt. Die Auswirkungen dieser weltweiten Pandemie werden sich wohl erst dann zeigen, wenn die Normalität wieder zurückkehrt.

Der TeeVau Wilchingen durfte in den beschriebenen Jahren auf viele engagierte Persönlichkeiten zählen, welche sich für das Vereinsleben und den Verein mit grossem Einsatz einsetzten. Es ist sehr erfreulich, dass die vielen ehrenamtlichen Ämter im Verein immer wieder mit jungen, motivierten Personen besetzt werden konnten und nur so ein grosses Vereinsangebot möglich war. Speziell die Leiterinnen und Leiter welche wöchentlich in den Aktiv- und Jugendriegen für attraktive Trainings sorgen und verantwortlich sind, dass der TeeVau Wilchingen an den Wettkämpfen immer auch als Kandidat für Spitzenplätze gehandelt werden kann, haben einen grossen Dank verdient. Schlussendlich braucht es aber in diesem Verein jedes Mitglied und so ist zu hoffen, dass der TeeVau Wilchingen auch weiterhin ein aktiver und attraktiver Verein bleibt und man stolz ist, wenn man diesem Verein angehört. Rückblickend kann festgehalten werden, die Fusion von Damenturnverein und Turnverein Wilchingen ist eine Erfolgsgeschichte, an welcher viele Leute ihren Anteil haben. Möge das positive Wilchinger Turnvirus weiter um sich greifen und die Geschichte dieses Vereins mit vielen Erfolgen und schönen Erlebnissen erweitern. Ganz nach dem Motto: «TeeVau Wilchingen – wo wir sind ist Vorne».

Christian Heiss



Gymnastik Wilchingen am Tannzapfencup Dussnang 2012



Barren TeeVau Wilchingen KTF Glarus 2017



BBC Arena SMV 2017



Beim Aufbau der SMV17 in Schaffhausen wurde der TeeVau unter anderem vom Zivilschutz unterstützt.



Bar-Zelt SMV17



Eidgenössisches Turnfest 2019 Aarau, TeeVau Wilchingen am Schulstufenbarren



Eidgenössisches Turnfest 2019 Aarau, TeeVau Wilchingen die Aktiven und die Jugend zusammen mit anderen Dorfvereinen nach dem Dorfmarsch

Der Chläggi-Cup entwickelt sich

Rückblick von OK-Präsident Christian Heiss auf den Chläggi-Cup in den Jahren 1996 bis 2021

Nach dem der sechste Chläggi-Cup im Rahmen des 75. Geburtstag des Turnverein Wilchingen erfolgreich nach den Sommerferien über die Bühne ging, wurde er danach als Vorbereitungsanlass für die Turnfestsaison jeweils Mitte Mai durchgeführt. Als Nachfolger von Bruno Külling konnte der neue OK-Präsident Urs Rüeger zusammen mit dem OK-Team dem Anlass weiter Struktur verleihen, so dass der Chläggi-Cup bei vielen Vereinen fix zur Saisonvorbereitung gehörte. Die Teilnehmerzahl verhielt sich konstant und die Frage, ob der Anlass durchgeführt werden sollte, stellte sich nicht mehr.

Ab dem 11. Chläggi-Cup im Jahr 2001 führte Christian Heiss das Organisationskomitee. Gemeinsam versuchte man den Anlass jedes Jahr punktuell zu verbessern und zu entwickeln. Während sich das Wettkampfangebot bis ins Jahr 2004 auf die Gymnastik beschränkte und nur Vereinswettkämpfe angeboten wurden, kamen in den nächsten Jahren Team-Aerobic, Einzelwettkämpfe und Geräteturnen dazu. Mit den neuen Wettkampfangeboten steigerten sich die Anmeldezahlen von Jahr zu Jahr und der Anlass wuchs kontinuierlich. Am 20. Chläggi-Cup im Jahr 2010 wurden zum ersten Mal über 120 Vorführungen gezeigt.

Dank der guten Organisation und des speziellen Flairs reisen immer mehr Vereine zum Chläggi-Cup. Der Anlass erarbeitete sich in der ganzen Deutschschweiz einen guten Namen und zählt mittlerweile zu einem der wichtigsten Vorbereitungsanlässe der Schweiz. Viele Spitzenvereine wie die Gymnastikgruppe Kreuzlingen, der TV Stein oder Gymnastik Vilters und auch viele andere haben am Chläggi-Cup mehrmals die Grundlage für ihren Titelgewinn oder gute Platzierungen an den Schweizer Meisterschaften gelegt. Speziell die Tatsache, dass den Vereinen durch die Wertungsrichter Tipps für die Vorführungen gegeben werden und jeder Verein zweimal turnen kann, kam immer gut an und dürfte das Geheimrezept des erfolgreichen Cups sein.

Mit 292 Vorführungen konnte im Jahr 2014 der Chläggi-Cup mit den meisten Vorführungen durchgeführt werden. Der Zeitplan war extrem am Limit und es wurde von Morgens um 7.00 Uhr bis am Abend um 20.30 Uhr durchgehend geturnt. In den nächsten Jahren wurde dann die Teilnahme limitiert, damit der Anlass nicht aus dem Ruder läuft. So wird der Anlass jedes Jahr mit rund 240 Vorführungen durchgeführt und es müssen leider teilweise Vereine abgewiesen werden.

Oft durfte der Chläggi-Cup bei tollem Frühlingswetter durchgeführt werden. Meist holt man sich an diesem Tag den ersten Sonnenbrand des Jahres. Einzige Ausnahme war der 26. Chläggi-Cup im Jahr 2016. An diesem konnte nur ein Durchgang geturnt werden. Da der Anlass von starkem Regen und Hagel begleitet wurde, musste sogar die Feuerwehr zum Abpumpen von Wasser eingesetzt werden. Ein weiterer Tiefpunkt war die Absage des 30. Chläggi-Cup im Jahr 2020. Infolge der Corona-Pandemie durften keine Anlässe durchgeführt werden. Lange stand auch die Ausgabe 2021 auf der Kippe, doch dank dem starken Einsatz des Organisationskomitees konnte es möglich gemacht werden, dass geturnt wurde, wenn auch nur in kleinem Rahmen und ohne Zuschauer und Festbetrieb. Eine hoffentlich einmalige Ausnahme.

Der Chläggi-Cup hat sich neben dem Wettkampf auch als fixer Anlass im Veranstaltungskalender der Region etabliert und zieht jedes Jahr Leute in unser schönes Dorf.

Durch die vielen hochstehenden Vorführungen und den umfassenden Festbetrieb lassen sich gut ein paar Stunden in der Blauburgunderlandarena verbringen. Der Barbetrieb rundet dabei den Anlass jeweils ab und bietet die Chance die Turnerfolge zu feiern oder bereits für die Turnfeste zu trainieren.

Für die Durchführung des Chläggi-Cups ist der ganze Verein eingespannt. Alle Turnenden und Helfenden kennen ihre Funktionen und arbeiten Hand in Hand, um den Gästen ein schönes Erlebnis zu ermöglichen. Das Organisationskomitee hat sich in all den Jahren immer wieder erneuert und war stets mit motivierten und starken Persönlichkeiten besetzt, die sich immer für den Anlass engagiert haben. Es ist dem Anlass zu wünschen, dass er weiterhin so erfolgreich bleibt und sich als Aushängeschild für den TeeVau Wilchingen aber auch das ganze Dorf präsentiert.

Christian Heiss



Drohnenaufnahme vom Chläggi Cup Wilchingen 2015



Gerätekombination TeeVau Wilchingen am Chläggi Cup 2019



Die Teilnehmer warten auf die Rangverkündigung am Chläggi Cup 2019



Gymnastik TeeVau Wilchingen am Chläggi Cup 2021 mit Maske (Corona-Pandemie)

TeeVau Wilchingen 2021

Dieses Jahr feiert der Turnsport und somit ein Kulturgut das 100-jährige Bestehen in Wilchingen. Am 21. Juni 1921 gründeten 16 junge Männer mit Leistung eines Beitrags von je 5 Franken den Turnverein Wilchingen. 1942 gründeten 12 junge Frauen den Damenturnverein und so wuchs die Turnfamilie Wilchingen weiter. Heute zählt der TeeVau Wilchingen rund 300 Mitglieder, womit er zu den grössten Vereinen im Dorf zählt.

Der Turnbetrieb und auch das Vereinsleben wurden durch die Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown im März 2020 stark eingeschränkt, ja sogar teilweise verunmöglicht. Geschlossene Turnhallen, geschlossene Restaurants und ein Versammlungsverbot waren und sind teilweise immer noch die Gründe dafür. Ob ein Karfreitagsbummel als Handyvideo, unzählige Sitzungen per Videokonferenz, eine schriftliche Generalversammlung oder das Outdoortraining im Dezember zeigen aber deutlich, dass jede Möglichkeit wahrgenommen wurde, den Verein und seine Mitglieder zusammen zu halten. Nun im Sommer 2021 sieht es so aus, als ob auch das Vereinsleben langsam zurück in die gewohnten Bahnen gelenkt werden kann, was wie folgt aussieht:

An allen 5 Abenden unter der Woche finden Trainings unserer Jugendriegen statt. Rund 89 Mädchen und Knaben werden von 23 Leiterinnen und Leitern betreut und sportlich gefördert, so dass der TeeVau Wilchingen auch in Zukunft ein aktiver Verein sein wird. Bei den Aktiven wird in verschiedenen Riegen trainiert, welche die ganze Vielfalt des Turnens widerspiegeln. So zählt nebst eine Korbball-Gruppe, die Gymnastikriege, das Geräteturnen mit Stufenbarren und Barren auch noch die Leichtathletik dazu. Jede Riege hat dabei das gemeinsame Ziel, an den Turnfesten in Bestform zu sein. Der TeeVau Wilchingen startet nebst dem Chläggi-Cup auch an den Schaffhauser Verbandsmeisterschaften sowie meist an zwei Ausserkantonalen Turnfesten. Zusätzlich nimmt die Korbball-Riege jeweils an den kantonalen Meisterschaften teil. In der Sommerpause treffen sich viele Mitglieder beim vereinseigenen Beachvolleyball Platz.

Nebst dem aktiven Turnen lebt das Vereinsleben von der Kameradschaft und der Freiwilligenarbeit. Beides wird beim TeeVau Wilchingen seit je her sehr aktiv gepflegt. Der TeeVau führt den Chläggi Cup, die Raclette-Stube am Herbstsonntag und das Turnerchränzli im Storchen durch. Ein Höhepunkt jeder Turnerin und jedes Turners ist weiterhin die Turnfahrt am Bettags Wochenende. Geblieben aus der Zeit noch vor der Fusion, ist bei den Frauen der Karfreitags-Brunch und bei den Männern der Karfreitags-Bummel.

Seit der Fusion im Jahr 2016 wird der TeeVau Wilchingen von einem neunköpfigen Vorstand geführt. Doch dies alleine reicht bei weitem nicht einen Verein in unserer Grösse zu leiten. Zahlreiche Funktionäre, Kampfrichter und weitere wohlgesinnte Personen tragen dazu bei. Das Wichtigste sind und bleiben aber all unsere Mitglieder im speziellen die Zahlreichen Leiterinnen und Leiter. Jede und jeder hat seinen Teil zum 100-jährigen Bestehen beigetragen. Es liegt auch in der Verantwortung von uns allen, dies weiter so zu pflegen.

Beim Blick in die Zukunft steht im Jahr 2022 das Kantonaltturnfest in Beringen an. Nach 2-jähriger Turnfest-Pause freut sich die ganze Turnerfamilie auf diesen Anlass. Davor gilt aber wieder ohne Fleiss kein Preis, damit auch in Zukunft sportliche Erfolge Teil der Vereinsgeschichte bleiben. Bereits Ende dieses Jahres wird die Geräteriege der Jugend das

erste Mal an den Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen teilnehmen, welche dieses Jahr in Schaffhausen stattfindet. Mit den vielen Trainingsriegen bei der Jugend, den Aktiven sowie dem TeeVau+ und zusätzlich der Damen- und Männerriege stossen wir speziell im Winter mit den vorhandenen Räumlichkeiten an unsere Grenzen. Umso mehr freut es uns, dass die Gemeinde in der Planungsphase einer neuen Turnhalle ist. Pünktlich zu unserer 100 Jahrfeier, wird auch unser neue Vereinstrainer eintreffen.

Zum Schluss wünsche ich dem Turnsport und ganz speziell dem TeeVau Wilchingen eine erfolgreiche Zukunft. Ich wünsche mir, dass auch in den nächsten 100 Jahren die Werte: Sportlicher Ehrgeiz, Ehrenamtlichkeit und Kameradschaft von den Turnerinnen und Turnern aus Wilchingen gelebt werden.

Rico Gysel, Präsident TeeVau Wilchingen 2021



Geräteriege Tee Vau Wilchingen, Chläggi Cup 2019

Hinten: Philipp Hedinger, Luca Stadelmann, Andrin Richli, Marc Rüeger, Oliver Walch, Fabian Külling, Jan Hauser, Marcel Siegenthaler,

Flavio Külling, Rico Gysel, Tim Kessler, Hansueli Gysel

Mitte: Noemi Theiler, Jasmin Scherrer, Fabiola Siegenthaler, Gina Schwyn, Melanie Hedinger, Jasmin Rüeger, Jasmin Hinder, Miriam Gaberthül,
Jasmin Holderegger

Vorne: Cécile Stadelmann, Anja Hedinger, Softe Stössel, Annika Walch, Larissa Waldvogel, Linda Schwyn, Lea Rohner



Korbballmannschaft TeeVau Wilchingen

Hinten: Kevin Kaeser, Tim Kessler, Roman Wanner, Rico Gysel, Heini Meier, Jonas Külling

Vorne: Jörg Ryser, Luca Stadelmann, Jan Hauser, Joshua Hablützel, Robin Stadelmann, Julian Petermann, Remo Külling



Gymnastik TeeVau Wilchingen:

Von links nach rechts: Cécile Stadelmann, Sofie Stössel, Miriam Gaberthül, Larissa Waldvogel, Jasmin Rüeger, Lea Külling, Aline Gysel, Nena Stamm, Linda Schwyn, Annika Walch, Jasmin Scherrer, Jasmin Holderegger, Carla Meier, Fabiola Siegenthaler, Gina Schwyn, Melanie Hedinger, Anja Hedinger, Lea Rohner



Jugend Tee Vau Wilchingen an den Schaffhauser Vereinsmeisterschaften Jugend 2021, an welcher sie in der 1. Stärkeklasse den Festsieg holte.